

# 1|2017 **INFO**



## 30 Jahre Fastnacht in Franken





Das „INFO“ ist das Mitteilungsblatt mit Rundschreiben des FVF.

**Fastnacht-Verband Franken e. V.**

Vereinigung zur Pflege fastnachtlichen Brauchtums

Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V.

Mitglied der Närrischen Europäischen Gemeinschaft

Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG

Geschäftsstelle „Haus der Fastnacht“  
Bahnhofstraße 13 | 97209 Veitshöchheim  
Tel. 0931 9709009 | Fax 0931 30433688  
fastnacht-verband-franken@t-online.de

Präsident: Bernhard Schlereth  
Vizepräsident: Marco Anderlik  
Geschäftsstellenleiterin: Susanne Kleym

Gestaltung: Ingrid Schinagl  
www.schinagl-design.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
15. Oktober 2017

*Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!*

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte sowie für die Seiten der Bezirke die jeweiligen Bezirkspräsidenten –  
Oberfranken: Norbert Greger  
Mittelfranken: Uschi Klein  
Unterfranken: Norbert Schober.  
Für die Seiten der Fachausschüsse  
Fastnacht-Jugend:  
Alexander Kemnitzer  
Tanz & Turnierausschuss:  
Iris Leichauer  
Schulungen: Michael Ank  
Datenschutz: Jürgen Hofmann

Gesamtleitung: Bernhard Schlereth,  
Marco Anderlik und Susanne Kleym

Redaktion und Korrektur:  
Susanne Kleym, Benedicte Anderlik-Lankl, Richard Willanzheimer

Fotonachweis: Fastnacht-Verband  
Franken und seine Gliederungen;  
Fotos Umschlag / Fastnacht in  
Franken und Deutsche Meisterschaft:  
Heiko Mönke

	Seite
Editorial	3
Erinnerung an Roman Kirzeder	4
Deutsche FastnachtAkademie	6
Staatsempfang	8
BDK	9
Interview mit Iris Leichauer	10
Leitfaden für Vereinsfeiern	11
Fastnacht in Franken	12
Deutsche Meisterschaft	13
Fastnacht-Jugend Franken	17
Termine & Infos	18
Aus den Ausschüssen	21
Info Oberfranken	22
Info Mittelfranken	25
Info Unterfranken	29

# Qualität hat einen Namen



**POELLATH** 

[www.poellath.de](http://www.poellath.de)

POELLATH GmbH & Co. KG Münz- und Prägwerk seit 1778 • Bahnhofstraße 19-23 • D-86529 Schrobenhausen  
Tel +49 8252 8997-0 • Fax +49 8252 8997-33 • [info@poellath.de](mailto:info@poellath.de) • [www.poellath.de](http://www.poellath.de)

## EDITORIAL

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Fastnachter, Förderer und Freunde der fränkischen Fastnacht,

der Stellung der Fastnacht gerecht zu werden, bedeutet sie zu feiern in der dafür vorgesehenen Zeit. Nur so bleibt unser Brauchtum ein Fest mit Alleinstellungsmerkmal und wird nicht eines von vielen Events. In der Zeit vom Aschermittwoch bis zum 11.11. gibt es aber genügend Arbeit und Möglichkeiten für unsere Vereine, die Fastnacht organisatorisch und strukturell vorzubereiten. Der Verband tut dies in seiner guten Jugendarbeit und in seinem umfangreichen Schulungsprogramm.

Besonders eignet sich dieser Zeitraum zurück zu blicken auf die vergangene Session, Bewährtes fortzuführen und neue Ideen zu entwickeln. Höhepunkte für die fränkischen Fastnachter waren unsere Fernsehsendungen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk. In diesem Jahr feierten wir 30 Jahre „Fastnacht in Franken“, 20 Jahre „Franken Helau“, die 15. „Närrische Weinprobe“ und 11. Narrennachwuchssitzung „Wehe wenn wir losgelassen“. Zu Ehren der 30. Sendung „Fastnacht in Franken“ wurden wir mit einer außergewöhnlichen Anerkennung, dem Staatsempfang des Bayerischen Ministerpräsidenten am Ort des Geschehens in den Mainfrankensälen in Veitshöchheim überrascht. Dies war eine einmalige besondere Würdigung für die Gemeinschaftsarbeit von BR und FVF. Mit 4,7 Millionen Zuschauern und einer Trauquote von 52,6 % wurden neue Rekorde erzielt, die große Beliebtheit der Sendung bestätigt.

Der Karnevalistische Tanzsport hatte seinen Höhepunkt mit den Deutschen Meister-

schaften in Oberhausen. Der Erfolg der vorbildlichen Arbeit unserer Vereine wird durch die große fränkische Starteranzahl, die vielen Podestplätze und den acht von 13 errungenen Meistertiteln sichtbar. Herzlichen Dank an alle, die die Arbeit für unser Brauchtum und unseren Tanzsport durch ihr Engagement, auch als Förderer, unterstützen.

Das Interesse an unserem Brauchtum spiegelt sich in Neugründungen von Vereinen und den steigenden Mitgliederzahlen im Verband wider. Das Präsidium reagiert auf diese Entwicklung mit Ausnutzung der modernen Technik wie z. B. durch Einführung der Ordensbeantragung über Internet und weitere zukunftsgerichtete Entscheidungen. Personell haben wir das Team in Veitshöchheim durch Romana Wahner aufgestockt. Im Haus der Fastnacht wurde durch unser GF-Präsidiumsmitglied Michael Ank ein neuer Arbeitsplatz und ein neuer Büroraum eingerichtet, um die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern. Für unser Großprojekt Kulturzentrum Deutsche Fastnachtsakademie in Kitzingen sind die Verhandlungen für die Förderung der öffentlichen Hand erfolgreich verlaufen. Ende Mai wurde mit den Arbeiten begonnen. Wir hoffen auf eine zügige und unfallfreie Durchführung. Ich darf mich hier bei den Vereinen und Personen bedanken, die sich als Kooperationspartner im Rahmen der LAG-Förderung an diesem Projekt beteiligen. Das Präsidium ist überzeugt, dass wir hier einen Meilenstein für die Weiterentwicklung unseres Brauchtums setzen.



Liebe Freunde der fränkischen Fastnacht, ihr seht, es ist viel in Bewegung und der Verband stellt sich den Herausforderungen unserer Zeit.

Für die fastnachtslose Zeit wünsche ich Euch gute Vorbereitungen, nette Begegnungen bei den verschiedenen Sommerfesten, erholsame Urlaubstage und eine große Vorfreude auf die nächste Kampagne.

Nach Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Mitteilung, dass unser langjähriger und geschätzter Ordenskanzler, Roman Kirzeder, am 08.06.2017 völlig unerwartet verstorben ist.

Eine Würdigung auf Seite 5.

Euer Präsident Bernhard Schlereth

Der Fastnacht-Verband Franken sucht zum 01.01.2018 einen

## Projektmanager (m/w) für das Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie

für den Aufbau des pilothaften Betriebs der Fastnachtakademie.

Die Stelle umfasst 32 Wochenstunden und ist vorerst auf 3 Jahre befristet.

Nähere Einzelheiten zu der FastnachtAkademie finden Sie auf Seite 6.

Wenn Sie Interesse an der Stelle haben, senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, gerne auch per E-Mail, an die Geschäftsstelle des Fastnacht-Verband.

In Erinnerung an  
unseren Ordenskanzler  
Roman Kirzeder







## Die Highlights aus Romans Schatzkiste

- » Von 1990 bis 1991 legte er durch Krankheit eine Pause von drei Jahren ein.
- » Unser Präsident ist auf Kur und deshalb nicht auffindbar.
- » Sie stellt bis heute ihr Schlafzimmer zur Verfügung.
- » Selbst die freiwillige Feuerwehr ist der Meinung, dass Herr ... für seinen Einsatz diesen außerordentlichen Orden bekommen sollte.
- » Sie hat alles, was eine gute Sängerin haben sollte, eine gute Stimme hat sie auch.
- » Er ging auch 15 Jahre in die Bütt, jedoch für seine Reden brauchte man einen Humorschrittmacher.
- » Er weiß gar nicht, wie wichtig er für unseren Verein ist, hoffentlich sagt es ihm keiner!
- » Er verstreut seinen Humor so im Verein, dass sogar unsere Schatzmeisterin ihre Büchse öffnet!
- » Seit Jahren fährt er uns zu den Auswärtssitzungen, wobei er seine Frau als Navigationsgerät benutzt.
- » 2005 wurde sie Mutter eines strammen Sohns und somit musste sie sich beim Elferrat etwas zurückhalten.
- » Er ist seit 1984 Kinderprinz.
- » Lange, lange Jahre war er kurz mal Vizepräsident.
- » Er war 1980 Prinz und Prinzessin und ist somit eine Legende.
- » Früher war sie im Männerballett.

## Roman Kirzeder unerwartet verstorben



Der Fastnacht-Verband Franken trauert um seinen Ordenskanzler und Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums Roman Kirzeder, der kurz nach seinem 76. Geburtstag plötzlich verstorben ist.

**Roman Kirzeder** kann auf 45 Jahre aktive Brauchtumpflege zurückblicken, die mit der höchsten Auszeichnung des Verbandes, dem goldenen Till im Jahr 2004 geehrt wurde.

Mit 13 Jahren hat er anlässlich eines Kinderfaschings in Würzburg in den Huttensälen auf der Bühne gestanden. Er erzählte den besten Witz und gewann als Belohnung einen Schulranzen. Da stand für ihn fest, dass er Büttendredner werden will.

Ab 1971 war er aktiver Elferrat und Büttendredner bei der Gilde Giemaul Heidingsfeld, ab 1989 wurde er 1. Gesellschaftspräsident. Auftreten als Büttendredner ist er weiterhin und stand bis 2008, also 37 Jahre als Büttendredner auf der Bühne. In dieser Funktion war er auch im Rahmen der Fernsehsitzung „Fastnacht in Franken“ im Bayerischen Fernsehen zu sehen. Viele Jahre wirkte er ebenso als Programmberater der TV touring Sitzung mit.

Im Fastnacht-Verband Franken wurde Roman Kirzeder 1990 kommissarisch ins Ordenskapitel berufen, wo er 1991 bei den turnusgemäßen Neuwahlen zum Ordenskanzler gewählt wurde. Seit dieser Zeit übte er das Amt ehrenamtlich bis zu seinem Tod aus. In seiner Zeit als Ordenskanzler hat er mit drei Verbandspräsidenten zusammengearbeitet. Mit allen dreien hat er stets eine faire und freundschaftliche Zusammenarbeit gepflegt. Legendär waren seine Auftritte bei den Bezirkstagungen des Verbands, bei denen er aus den Ordensanträgen teilweise kuriose Aussagen und Niederschriften zitierte. Als „Romans Schatzkiste“ wurden sie fester und beliebter Bestandteil der Herbsttagungen.

Der Fastnacht-Verband Franken verliert mit Roman Kirzeder ein überaus geschätztes Verbands- und Präsidiumsmitglied und einen Vollblut-Fastnächter. Er hat den Verband, der ihm immer sehr am Herzen lag, durch seine verantwortungsvolle Tätigkeit in all den zurückliegenden Jahren entscheidend mitgeprägt.



AUS: MAIN POST KITZINGEN (6. JUNI 2017)

## Deutsche FastnachtAkademie: 2,8 Millionen Euro für Neubau

Der Neubau der Deutschen Fastnachtakademie rückt näher: Die Abbrucharbeiten an dem Gebäude Luitpoldstraße 6 sind weit fortgeschritten. Und der Vater des Projekts, Bernhard Schlereth, ist beim Anzapfen von möglichst vielen Fördertöpfen sozusagen auf der Zielgeraden. Ein nicht ganz einfacher Marathon, den der Präsident des Fastnachtverbandes Franken (FVF) ja auch schon beim Bau des Deutschen Fastnacht-museums erfolgreich absolviert hat.

Nach jetzigem Stand werden über 2,8 Millionen Euro Fördergelder für den Neubau der Akademie eingehen, in den das Haus mit der Nummer 8, ein Baudenkmal, integriert wird. Der Neubau ist mit rund 4,2 Millionen Euro veranschlagt. Darin enthalten ist die Innenausstattung des Kulturzentrums Deutsche Fastnachtakademie, in der es Schulungen, Beratung und Forschung geben soll.

Die Städtebauförderungsmittel des Bundes und des Landes Bayern betragen bei förderfähigen Kosten in Höhe von 1,45 Millionen Euro und einem Fördersatz von 60 Prozent insgesamt 870.000 Euro. Die fehlenden 40 Prozent steuert die Stadt Kitzingen bei, sprich 580.000 Euro.

Weitere Fördermittel kommen vom staatlichen Kulturfonds Bayern (376.800 Euro), aus dem Leader-Programm (600.000 Euro), von der Bayerischen Landesstiftung (225.000 Euro), der Kulturstiftung des

Bezirks Unterfranken (100.000 Euro), dem Landkreis Kitzingen (80.000 Euro) und aus privaten Spenden und Benefizaktionen.

Einschränkend sagt Schlereth, dass für das Geld aus dem Leader-Programm noch das Antragsverfahren läuft. „Das Projekt ist einmalig und dementsprechend schwierig, weil viele Landkreise beteiligt sind und jeder einen entsprechenden Beschluss fassen muss.“ Schlereth bedankt sich für die Unterstützung durch die Politik, die in zwei Treffen mitgeholfen hat, die Förderer und ihre bisweilen unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bringen. „Nur ein Beispiel: Der Eine hatte eine Namens-Idee. Ein Anderer hätte bei dem Namen nicht mitgemacht. Also musste weitergesucht werden.“

Es sei auch dem gemeinsamen Einsatz der örtlichen Landtags- und Bundestagsabgeordneten zu verdanken, dass die Städtebauförderung für dieses Projekt so hoch ausgefallen sei, schreibt die Bundestagsabgeordnete Anja Weisgerber zum Förderbescheid. Das Projekt Fastnachtakademie sei einzigartig. „In Bayern kommen die Mittel in besonderem Maße Kommunen im ländlichen Raum und vom Strukturwandel betroffenen Regionen zu Gute.“

Vorgesehen ist der offizielle Spatenstich für den Neubau am „Tag der Franken“ (2. Juli) in Kitzingen. Nach jetzigem Stand muss Ministerpräsident Horst Seehofer nach seiner Rede am Marktplatz aus terminlichen Gründen gleich weiter, sodass Justizminister Winfried Bausback die Riege der Ehrengäste anführen wird. „Wenn alles gut läuft, soll der Bau bis zum Winter 2017 so weit fertig sein, dass wir mit dem Innenausbau beginnen können“, hofft Schlereth. Ende 2018 soll Einweihung sein, ab 2019 der Schul- und Lehrbetrieb beginnen.

Ob er künftig sein Geld als „Fördertopf-Profi“ verdienen wolle? Bei der Frage lacht der 65-Jährige, das „Nein“ kommt klipp und klar. Er werde Ende 2018 sein Amt als Präsident des Fastnachtverbandes Franken aufgeben, dann sei es genug, „das hat auch meine Frau gesagt“. Die Einweihung der Akademie könnte also seine letzte Amtshandlung als FVF-Präsident sein. Oder seine Erste als Ex.

Norbert Hohler



Bernhard Schlereth mit dem Architekten Karl-Heinz Schmidt. Fotos: Josef Lindner



Weit fortgeschritten ist der Abbruch des Hauses Luitpoldstraße 6 in Kitzingen. Dort und im Haus links daneben, einem Baudenkmal, entsteht bis Ende 2018 die Deutsche Fastnachtakademie. Foto: Norbert Hohler







Auch der Bayerische Rundfunk zeigte Interesse an der Baumaßnahme. Fotos: Josef Lindner

## Präsident Schlereth für langjähriges Wirken ausgezeichnet

In Anerkennung seiner Verdienste um die fränkische Fastnacht und sein weiteres ehrenamtliches Engagement erhielt der Präsident des Fastnachtverbandes Franken, Bernhard Schlereth, vom bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer das Bundesverdienstkreuz am Bande – die höchste Auszeichnung, welche die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl verleiht.

Seehofer wies in seiner Laudatio, die er im Rahmen seiner Rede anlässlich des Staatsempfanges zu „30 Jahre Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim hielt, darauf hin, dass mit dieser hohen Auszeichnung die Bundesrepublik Deutschland Bürgerinnen und Bürger ehrt, die Großartiges für das Gemeinwohl leisten, zum Beispiel im sozialen und karitativen Bereich. Schlereth wird damit der Respekt für sein jahrzehntelanges leidenschaftliches Engagement für die fränkische Karnevalstradition zuteil. Er leistet seit vielen Jahren einen großen Beitrag zur Entwicklung des Verbandes. Die Profiteure davon sind nicht nur die vielen fränkischen Karnevalsvereine, sondern auch

alle Zuschauer, die die Fernsehproduktionen des Bayerischen Rundfunks und des Fastnachtverbandes am Bildschirm verfolgen.

Vor 20 Jahren wurde Schlereth unter dem damaligen FVF-Präsidenten Franz „Mecki“ Binder als Schatzmeister ins geschäftsführende Präsidium gewählt. 2003, sechs Jahre später, löste Schlereth Binder als neuen Verbandspräsidenten ab. Die Fernsehprunksitzung „Fastnacht in Franken“ begleitet der Geehrte schon seit deren Anfangsjahren. Der Ur-Veitshöchheimer initiierte, wie Seehofer in seiner Rede betonte, als nimmermüder Antreiber in Zusammenarbeit mit dem BR auch die Sendungen „Närrische Weinprobe“, „Franken Helau“ und die Narrennachwuchssitzung „Wehe wenn sie losgelassen“ mit. Auch als Vizepräsident des Bundes Deutscher Karneval und Stiftungsvorstand des Deutschen Fastnachtmuseums im Kitzingen wirkt der Vollblutkarnevalist seit vielen Jahren an verantwortlichen Stellen mit.

In der Kommunalpolitik engagiert er sich ebenfalls seit Jahren. So saß Schlereth bei-



spielsweise von 1985 bis 2006 für die SPD im Gemeinderat von Veitshöchheim und war von 1990 bis 1996 als Zweiter Bürgermeister der Gemeinde mit dafür verantwortlich, dass die „Fastnacht in Franken“ nach dem Start in Oberfranken in die Mainfrankensäle nach Veitshöchheim verlegt wurde.

Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande wird Schlereth die Anerkennung für all seine Verdienste für das Gemeinwohl zuteil.



# Staatsempfang

## anlässlich 30 Jahre „Fastnacht in Franken“ in Veitshöchheim

Um die Bedeutung der Fernsehprunksitzung „Fastnacht in Franken“, die jedes Jahr live auf Sendung geht, zu unterstreichen und das 30-jährige Jubiläum zu feiern, lud der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer im Vorfeld der Sendung zu einem Staatsempfang in die Mainfrankensäle in Veitshöchheim ein. Geladen waren über 600 Personen – darunter viele Künstler und Akteure der vergangenen 30 Jahre, sowie viele andere ehrenamtlich in der Brauchtumpflege und dem Karneval engagierte Vertreter der fränkischen Vereine und das gesamte Präsidium des Fastnacht-Verband Franken.

In ihren Reden lobten Ministerpräsident Horst Seehofer, Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die Leiterin des BR Studio

Franken, Dr. Kathrin Degmair, die erfolgreiche „Fastnacht in Franken“ und sehen den Erfolg insbesondere im großen Einsatz und der Kreativität der Künstler begründet, betonten aber auch die Bedeutung der hervorragenden Zusammenarbeit des BR mit dem Fastnacht-Verband Franken.

Der Ministerpräsident erklärte zudem, dass er es als sehr wichtig erachte, das Engagement und den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Karnevalisten entsprechend zu würdigen. Karnevalistisches Engagement repräsentiere auch die bayerische Tradition und er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei allen, die sich mit vollem Eifer im Karneval engagieren. „Ihr seid die Besten“, rief er den fränkischen Narren unter tosendem Beifall zu.

Dr. Kathrin Degmair vom BR stellte in ihrer Rede vor allem heraus, wie stolz sie auf die Arbeit aller sei, die am Erfolg der Sendung in den 30 zurückliegenden Jahren mitgearbeitet haben und das genau dies ein Ansporn sei, genauso erfolgreich weiterzumachen.

Landtagspräsidentin Barbara Stamm betonte ihre große Zuneigung für die „Fastnacht in Franken“, da sie sich als „Närrin der ersten Stunde“ dieser mit ganzem Herzen verbunden fühle. Sie freue sich sehr darüber, dass „die Veranstaltung inzwischen Tradition geworden ist, dank des großen Einsatzes und der Kreativität von Veranstaltern und Künstlern“. Für sie und für viele andere stellt die „Fastnacht in Franken“ zwar ein Stück Heimat dar, weil sie aber auch Zuschauer in ganz Bayern und Deutschland jedes Jahr zum Lachen bringe, verbindet die „Fastnacht in Franken“ alle Fastnachtsbegeisterten. Außerdem betonte sie, dass die Jugendarbeit im Fastnacht-Verband Franken hervorragend sei und der Nachwuchs so stark vom Fastnacht-Verband eingebunden wird, dass es mittlerweile ein großartiges Künstlerrepertoire gibt, von dem in der Zukunft noch einiges zu erwarten ist.

Im Anschluss an die kurzweiligen Reden, die von einem musikalischen Programm begleitet wurden, fand der Staatsempfang bei einem geselligen Beisammensein seinen Ausklang.





BDK

## 23. BDK Freundschaftstreffen Tauberbischofsheim 2017



BDK Vizepräsident Bernhard Schlereth mit einer Abordnung vom FVF.



Umzugsteilnehmer Hilpoltsteiner Flecklasmänner

Zu einem Mekka für Fastnachter aus nah und fern wurde Tauberbischofsheim. Dort richtete die Fastnachtsgesellschaft „Bischemer Kröten“, anlässlich ihres 66. Jubiläums, das 36. Narrentreffen des Narrenring Main-Neckar aus und war zugleich Gastgeber des 23. Freundschaftstreffens des Bundes Deutscher Karneval. Die mittelfränkischen Brauchtumsgruppen des Fastnacht-Verband Franken e. V. waren mit rund 180 Teilnehmern angereist. Organisiert wurde die Anreise von Otto Hausmann, Vorsitzender des Ausschusses für fastnachtliche Bräuche im Fastnacht-Verband Franken – Bezirk Mittelfranken. Nach einem Sternmarsch der Fastnachter und Karnevalisten am Samstag, einer Narrenmesse und einem Brauchtumsabend unter dem Motto „Fasnet trifft Fastnacht“, wurde der Umzug des Narrenrings am Sonntag zu einem grandiosen närrischen Spektakel. Mehrere Dutzend Vereine gaben sich ein fröhliches Stelldichein. Mit dabei waren zahlreiche Fastnachtsgesellschaften aus der Region Odenwald/Tauber und angrenzenden Gegenden mit ihrem närrischen Hofstaat, Garden, ebenso stattlichen wie farbenfrohen Fußgruppen, ihren fastnachtlichen Traditionsfiguren und mit Motiv-, Elferrats- und Prinzenpaarwagen. Dazu gesellte sich eine Vielzahl verschiedener Masken- und Hänsträgergruppen aus der alemannischen Fastnacht, vom Fastnacht-Verband Franken und dem gesamten süddeutschen Raum. Über 4500 Umzugs-Akteure, in fast 90 Zugnummern, sorgten für ein eindrucksvolles Bild und für ausgelassene Stimmung, die von aufspielenden Musikkapellen, Spielmannszügen und Guggenmusiken, die zum Schunkeln und Mitsingen animierten, immer wieder zusätzlich angeheizt wurde.



Umzugsteilnehmer Mittleschbacher Woldschebberer  
Text: Udo Chocholaty Fotos: Otto Hausmann

Das Brauchtumstreffen 2018 findet vom  
19. - 21. Januar in Spalt statt.



**Familie Lehmann**  
Frankenheimer Str. 38  
98634 Erbenhausen  
OT Reichenhausen  
Tel. 03 69 46 / 14 99 14  
Fax: 03 69 46 / 14 99 13

info@eisenacher-haus.de  
www.eisenacher-haus.de

### Natur – Genuss – Tradition

#### Kulinarische Termine 2017:

Jeden Sonntag **Lunchbüfett** von 11 bis 14 Uhr  
Preis p.P. 14,90 €, Kind 4 – 12 Jahre 6,50 €  
Jeden Feiertag **Lunchbüfett** von 11 bis 14 Uhr  
Preis p.P. 16,90 €, Kind 4 – 12 Jahre 7,00 €

#### Aktionswochen:

bis Mitte Juni – Spargelwochen  
Juli/August – Pfifferlingswochen

#### Fahrradsaison in der Rhön:

**Aktiv & Fit durch die Rhön – besonders schön mit uns!**

## BENEFIZVERANSTALTUNG

# Benefizveranstaltung Soulis & Friends

## Interview mit Iris Leichauer

### Wie und durch wen ist die Idee einer Tanzshow mit Gesang entstanden?

Diese Idee hatte mein Günni schon vor Jahren – er wollte rund um die live singenden Sänger eine Show gebaut haben – die auch das Publikum einbezieht, somit für uns etwas Einmaliges und auch für uns mal wieder etwas Neues ist.

### Wie war die Resonanz aus den Vereinen Frankens? War es schwierig, Sänger und Tänzer für die Idee zu begeistern?

Die Resonanz war gigantisch – egal ob ich nach Sängern oder auch Tänzern gefragt hatte – oder „nur“ nach der Teilnahme durch Kartenkauf und damit den Besuch der Show. Die fränkischen Vereine hatten viel Interesse gezeigt und alle Türen und Herzen weit aufgemacht.

### Konnten auch Partner und Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft und Politik gewonnen werden?

Es konnten Partner und Sponsoren gefunden werden – aber leider nicht so viele wie wir es uns erhofft hatten. Denen gilt ein großes großes Dankeschön – ob es die Bereitstellung der Halle durch die Stadt Hof war – oder finanzielle Zuwendungen. Nur so war es möglich, so viel für die Stiftung zu sammeln – und 15.775,00 Euro, das ist schon was!

### Wie und warum wurde die Amalstiftung als günstigste Organisation ausgewählt?

Der Bezug zu der Krebserkrankung von meinem lieben Günni war vor allem anderen vorrangig. Nun war es schon schwer diesen Verlust zu verkraften – aber mein Günni



*Do you love me*

hatte die Chance 57 Jahre zu leben und viel zu bewegen. Diese Kinder und Jugendlichen sollten eigentlich noch ihr ganzes Leben vor sich haben – unbeschwert aufwachsen – etwas bewegen. Aber der unerwartete und unkontrollierbare Krebs macht ihnen einen Strich durch die Rechnung. Ich finde das so schlimm. Deshalb die AMAL Stiftung – ich konnte mir einen Eindruck über deren Arbeit machen. Unbürokratisch – liebevoll mit dem Herzen am rechten Fleck, wird hier versucht sofort zu reagieren und zu helfen. Und das betrifft nicht nur die erkrankten Kinder und Jugendlichen – das familiäre Umfeld hängt in solch einer Situation unwahrscheinlich durch und ich weiß wovon ich rede.

Einen herzlichen Dank an Ursula Schneider, die mir die AMAL Stiftung nahegebracht hat und natürlich den ganzen Verantwortlichen, die unermüdlich versuchen zu helfen und zu unterstützen.

### Wie hast Du die Vorbereitungen und die Proben erlebt?

Ja, das war schon ein Gewirre und Gewusel. Als erstes musste ja der „gesangliche“ Bereich stehen. Es musste ausgesucht werden welche Lieder gesungen werden, damit Peter Scheufler (künstlerischer Leiter) die Möglichkeit gegeben wurde, „aufzublühen und loszulegen“. Das war sicherlich nicht immer leicht. Ich hab schon einen Dickkopf. Aber in Teamarbeit und in gefühlten 1000 Gesprächen und Besprechungen, zusammen mit meiner Tatjana Leichauer (musikalische Leiterin), wurde dann ein Programm erstellt.

Es waren die Sänger, die als erstes ran mussten. Unermüdlich wurde sich in Helmbrechts im FGH Vereinsheim getroffen und geträllert – oder man traf sich mit den „Solisten“ in der Meinels Bar im Nebenzimmer und übte übte übte. Parallel dazu dann







die Trainingspläne der Tänzer, musste doch neben den Turniertänzen noch die „Show“ trainiert werden.

Deshalb danke danke danke an alle Tänzer und/oder Sänger der Narhalla Hof, FG Helmbrechts, TV Rehau – unserer Carina Mayer aus Röttenbach – dem TUS Lippertsgrün, unseren Freunden aus Kulmbach, Bayreuth, Schauenstein, Ketsch, Reilingen, Leimen und und und ... und natürlich meinen Soulies für diesen gigantischen Einsatz – aber es hat sich gelohnt.

Am emotionalsten war dann der Durchlauf, die Generalprobe am Freitag vor der Veranstaltung. Alle Akteure waren zum ersten Mal alle vor Ort und legten zusammen los! Es war ein unglaublicher Moment.

### Welche Eindrücke hattest Du an den Veranstaltungstagen?

Unbeschreiblich – es wurde alles so, wie ich es mir erhofft und erwünscht hatte.

Wir hatten alle viel Spaß – was mir sehr sehr wichtig war – es sollte nicht nur geweint werden (was sicherlich der eine oder andere trotzdem tat) – sondern es sollte auch das Leben gefeiert werden. Alle Akteure auf

der Bühne gaben einfach alles. Es wurde getanzt, geweint, gesungen, gelacht und die Stimmung schwappte auch auf das Publikum über. Ich denke es wurden alle gut – nein toll unterhalten. Und wir haben alle etwas Gutes damit getan.

Es waren für mich einfach zwei unglaubliche Tage. Mein Günni wäre stolz auf alle gewesen!

### Hier ist der Platz für alles was Du sonst noch sagen möchtest bzw. Dir wichtig ist.

Danke an alle, die geholfen haben diese Show auf die Bühne zu stellen und mich den Wunsch meines Günnis erfüllen ließen. Danke Marco für die liebevoll launige Laudatio. Ihr habt die Halle gerockt – gerührt – bezaubert!

Euch Allen möchte ich nur sagen – geht mit offenen Augen durch die Welt – lebt euer Leben im Hier und Heute – genießt alles – bleibt auch mal stehen und atmet durch ... – niemand weiß, wieviel Zeit er noch hat.



## Leitfaden für Vereinsfeiern

Feste von Feuerwehren, Schützen-, Burschen- und Sportvereinen, Trachtenumzüge, wohltätige Veranstaltungen, Pfarrfeste – alles sind größtenteils rein ehrenamtlich organisierte Feierlichkeiten. Sie gehören fest zum Alltag und sind wesentlicher Bestandteil des bayerischen Lebensgefühls und der bayerischen Lebensqualität.

Wer jedoch solche Feste ausrichten will, muss sich dabei oft an ein umfassendes Regelwerk halten. Bereits die verschiedenen Zuständigkeiten und unterschiedlichen Fristen stellen Ehrenamtliche regelmäßig vor große Probleme.

Um hier für die Vereine Erleichterungen zu schaffen, hat Staatskanzleiminister Dr. Marcel Huber 2016 gemeinsam mit den großen bayerischen ehrenamtlichen Verbänden und Institutionen eine Offensive zur Erleichterung von Brauchtums- und Vereinsfeiern gestartet. Erster Erfolg ist eine deutliche Entbürokratisierung bei Transport und Aufstellen von Maibäumen.

Seit Ende September 2016 gibt es in der Bayerischen Staatskanzlei zudem ein „Sorgentelefon Ehrenamt“ (**089/1222212 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de**). Es soll Vereinen und im Ehrenamt Tätigen kompetente Unterstützung bieten, wenn sie sich im Dickicht der Vorschriften für Veranstaltungen aller Art verlieren.

Weiterer wichtiger Baustein der Ehrenamtsoffensive ist der 2017 fertiggestellte und von Staatskanzleiminister Dr. Marcel Huber vorgestellte Leitfaden für Vereinsfeiern. Der Leitfaden mit den wichtigsten Fragen rund um das Thema Vereinsfeiern bietet in verständlicher Sprache einen Überblick über die richtige Organisation und sichere Durchführung von Vereinsfeiern.

Den Leitfaden können Sie unter <http://bit.ly/2qKrkc> herunterladen oder über [www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de) als gedrucktes Exemplar bestellen.

## FASTNACHT IN FRANKEN



# Die fränkische Fastnacht auf der Erfolgsspur

In der gerade zu Ende gegangenen Karnevalssession zeigten die Gemeinschaftsproduktionen des Fastnacht-Verband Franken und des Bayerischen Rundfunks aufs Neue, wie sehr die fränkische Fastnacht die Karnevalsfreunde – nicht nur in Franken und Bayern, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus – begeistern kann.

## 30 Jahre Fastnacht in Franken

Die erfolgreiche Prunksitzung des Fastnacht-Verband Franken, die 2017 zum 30. Mal auf Sendung ging, war wieder einmal der Publikumsliebbling. In diesem Jahr verzeichnete die Sendung eine herausragende Zuschauerzahl. Die Prunksitzung, die live aus den Mainfrankensälen in Veitshöchheim gesendet wurde, schalteten 4,47 Mio. Zuschauer ein, wodurch ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt werden konnte. Der bisherige Spitzenwert aus dem Jahr 2010 wurde noch einmal um rund eine halbe Million Zuseher übertroffen. In der wichtigsten



Sendezeit am Freitag Abend übertraf der Quotenhit des BR – der normalerweise einen Marktanteil von 1,6 % hat - sogar die Zuschauerzahlen der großen TV-Sender, wie ARD, RTL und Sat 1, deutlich.

## Die „Närrische Weinprobe“ eröffnet die karnevalistische TV-Reihe

Den Anfang der großen Fastnachtsproduktionen im BR machte Anfang Januar

die „Närrische Weinprobe“, die zum wiederholten Male im Staatlichen Hofkeller in Würzburg aufgezeichnet wurde. Moderator Martin Rassau von der Comödie Fürth präsentierte zwischen jahrhundertealten Weinfässern, unterstützt von Weinexpertin Nicole Then, verschiedene Künstler. In diesem Jahr waren unter anderem Michl Müller, Günter Stock oder auch Klaus-Karl Kraus mit von der Partie. Die knapp zweistündige Sendung bot eine Mischung aus



## FASTNACHT IN FRANKEN

Wortwitz, stimmungsvoller Musik und der Präsentation mehrerer hervorragender fränkischer Weine.

### „Franken Helau“ aus Oberfranken

Die Sendung „Franken Helau“ kam in dieser Session aus dem oberfränkischen Marktredwitz und stand unter dem Motto „Das Fichtelgebirge steht Kopf!“. Bereits zum 20. Mal wurde diese Prunksitzung vom BR aufgezeichnet, durch die der Karneval in seiner ursprünglichen Form bewahrt werden soll und dem TV-Zuschauer zugänglich gemacht wird. 2017 präsentierte sich die Fichtelgebirgs-Region unter Federführung der KG Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz aus Oberfranken, nachdem in den beiden Jahren zuvor Vereine aus den anderen beiden fränkischen Bezirken die Produktionen ausgerichtet hatten. Eines der Highlights

des äußerst kurzweiligen Abends war das Tanz-Medley von vier Tanzmariechen und zwei Tanzpaaren der beiden örtlichen Karnevalsvereine.

### Narrennachwuchs stürmt bei „Wehe wenn wir losgelassen“ die Bühne

Zu ihrem 11. Jahrestag konnte sich die Jugendfernsehsitzung „Wehe wenn wir losgelassen“ über eine neue, attraktivere Ausstrahlungszeit freuen. Im Vorabendprogramm präsentierte Sitzungspräsidentin Nina Chocholaty zusammen mit Moderator Cedric Nappert den fränkischen Narrennachwuchs auf der TV-Bühne. Viele Nachwuchskünstler begeisterten auch in diesem Jahr die kleinen und großen Zuschauer und präsentierten auf der Bühne ihr Können. Die jungen Talente zeigten wieder einmal, dass sie es durchaus mit



den „Großen“ der Fastnacht aufnehmen können. In diesem Jahr gelang beispielsweise dem 16-jährigen Marco Breitenbach aus Schweinfurt der Sprung von der Nachwuchssendung in die „Fastnacht in Franken“, wo er zum ersten Mal sein Können auf der „großen“ Bühne unter Beweis stellen durfte.

## DEUTSCHE MEISTER

<b>Jugend - Tanzpaare</b> 1 Mara-Milena Ohrlein & Samuel Stith 428 TV 73 Würzburg 2 Ronja Baumann & Daniel Schmidt 423 FG und Stadtgarde Helmbrechts 3 Karolina Barbie & Fabian Meyer-Wilmes 408 TSG Rote Funken Harsewinkel	<b>Junioren - Tanzpaare</b> 1 Jamie-Lee Reis & Timon Weber 442 Lindener Narren Hannover TSC Blau-Weiß 2 Nasseria Morales & Justin Roth 438 Feuerio Große Carnevals-gesellschaft e. V. 3 Anna Beck & Tim Fichtner 431 FG und Stadtgarde Helmbrechts	<b>Ü15 - Tanzpaare</b> 1 Selina Hoffmann & Alexej Balzer 485 Mühlburger Carnevals Gesellschaft e. V. 2 Sarah Philips & Christian Müller 475 KK „Buchnesia“ Nürnberg 3 Lorena Ruthardt & Johannes Kempf 456 KK „Buchnesia“ Nürnberg
<b>Jugend - Garden</b> 1 GFTB Die Filderer e. V. 1966 Rote Garde 435 2 TSG Rote Funken Harsewinkel 435 3 TSG Coburger Mohr 433	<b>Junioren - Garden</b> 1 11er-Rat „Die Holzbiere“ Knielingen Burgaugarde 456 2 TSG Rote Funken Harsewinkel 450 3 KK „Buchnesia“ Nürnberg 449	<b>Ü15 - Weibliche Garden</b> 1 TK Rote Husaren Neuenkirchen e. V. Aktivengarde 485 2 KK „Buchnesia“ Nürnberg Selligergarde 480 3 TSG Rote Funken Harsewinkel Seniorengarde 475
<b>Jugend - Tanzmariechen</b> 1 Lea Höhn 455 KC Röttenbach „Die Besenbinder“ e. V. 2 Celina Federschmidt 448 Tanzsportakrobatik DJK Schwabach 3 Leonie Berndt 437 KTC Alsdorfer Tänzer 2007 e. V.	<b>Junioren - Tanzmariechen</b> 1 Michelle Zerrahn 470 KC Röttenbach „Die Besenbinder“ e. V. 2 Sonja Kosczelny 458 KTC Alsdorfer Tänzer 2007 e. V. 3 Gina Dobbrunz 448 KTC Alsdorfer Tänzer 2007 e. V.	<b>Ü15 - Männliche u. Gemischte Garden</b> 1 KK „Buchnesia“ Nürnberg 483 2 TSG Bellheim 460 3 KG Schwerfe blieb Schwerfe 457
<b>Jugend - Schautänze</b> 1 „Pfau Mal - wie der aussieht!“ 449 Soul-City-Dancers des TSV Hof 2 „Cowboys ... aber leider nur geträumt!“ 447 TSV Bocholt 3 „2 Millionen Lichtjahre, und nun?!“ 441 Narrengesellsch. Strumpfkapp Ahoi e. V. Lauda	<b>Junioren - Schautänze</b> 1 „Stopp!“ 464 Soul-City-Dancers des TSV Hof 2 „Wer suchet, der findet...“ 459 11er-Rat „Die Holzbiere“ Knielingen 3 „Wölfe“ 451 TK Rote Husaren Neuenkirchen e. V.	<b>Ü15 - Tanzmariechen</b> 1 Katharina Theil 494 DJK Oberasbach 2 Liana Wolf 490 Tanzsportakrobatik DJK Schwabach 3 Kirsten Orth 479 Mühlburger Carnevals Gesellschaft e. V.
		<b>Ü15 - Schautanz</b> 1 „Wer ist der Mensch und wer der Freak“ 482 KK „Buchnesia“ Nürnberg 2 „Tief gefallen!“ 479 KC Röttenbach „Die Besenbinder“ e. V. 3 „Wir wählen die Freiheit!“ 472 11er-Rat „Die Holzbiere“ Knielingen

8 Deutsche Meister, 6 Vize-Meister und 4 Trize-Meister konnten die insgesamt 56 Starter bei den 46. Deutschen Meisterschaften im karnevalistischen Tanzsport nach Franken holen. Es waren zwei Tage voller Höchstleistungen und Emotionen. Alle Teilnehmer haben nochmal gezeigt, wofür sie ein ganzes Jahr hingearbeitet haben. Wir gratulieren allen Platzierten und allen Teilnehmern für die hervorragenden Leistungen. Der Fastnacht-Verband Franken ist der Landesverband mit den meisten Startern. Wir sind stolz auf alle unsere fränkischen Tänzerinnen und Tänzer!.

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT



Anna Beck & Tim Fichtner FG und Stadtgarde Helmbrechts



Katharina Theil DJK Oberasbach

**Oberhausen. Diese Deutsche Meisterschaft wird in die Geschichte des Tanzsports eingehen.**

Natürlich kommen auch dieses Jahr wieder die erfolgreichsten Tanzgruppen und Solisten aus Franken. Doch dieses Jahr war einiges anders. Die Franken haben auf dieser Deutschen Meisterschaft Geschichte geschrieben und dies nicht nur einmal.

Wir schreiben also das Wochenende 25. und 26. April 2017 in der ehemaligen Bergbau-Stadt Oberhausen. Ein Eröffnungsvideo, ein Trompeten-Solo, Einmarsch der Gardetänzerinnen mit den Fahnen der Bundesländer. Dann die Grußworte von Klaus-Ludwig Fess, seit Herbst 2016 Präsident des Bundes Deutscher Karneval. Er ist stolz auf die Leistungen und das sagt und zeigt er.

Sie sind die Stimmen der Deutschen Meisterschaft: Carmen und Jörg Philips. Jetzt

*Knoblauchländer Karnevals-Gesellschaft Buchnesia Nürnberg Juniorengarde*

## Wenn Tänzer Geschichte schreiben

übernehmen die beiden Wahlfranken das Mikrofon und sorgen für die richtige Stimmung, um die Tanzpaare der karnevalistischen Jugend gebührend zu empfangen. Schon in der ersten Disziplin holen Maramilena Öhrlein & Samuel Stith vom TV73 Würzburg den Deutschen Meister-Titel und Ronja Baumann & Daniel Schmidt von der

FG und Stadtgarde Helmbrechts den Vizemeister-Titel nach Franken.

Nur mit zwei Punkten Unterschied wurde das Turnier bei den Jugend-Garden entschieden. Erfolgreichste Franken: der Coburger Mohr mit dem dritten Platz.

Lea Höhn von den Röttenbacher Besenbindern sorgte für den nächsten ersten Platz. Mit ihr auf dem Treppchen: Celina Federschmidt von der DJK Schwabach auf dem zweiten Platz der Jugendtanzmariechen.

Der Pfau gehört zu der fasanenartigen Vogelfamilie und ist normalerweise im indischen Subkontinent beheimatet. Die Vögel, die aber in Oberhausen die Bühne gerockt haben, kommen aus Hof und sind die Jugend der Soul-City-Dancers. Mit ihrem Schautanz „Pfau mal“ landeten sie auf Platz 1 und beschlossenen somit das Turnier der Jugend.

*Wer ist der Mensch und wer der Freak Knoblauchländer Karnevals-Gesellschaft Buchnesia Nürnberg*







Liana Wolf Tanzsportakrobatik DJK Schwabach



Sarah Philips & Christian Müller  
Knoblauchsländer Karnevals-Gesellschaft Buchnesia Nürnberg



Celina Federschmidt  
Tanzsportakrobatik DJK Schwabach

Das Man(n) und Frau in Helmbrechts gut tanzen kann, zeigten Anna Beck und Tim Fichtner im Paartanz der Junioren. Wie schon das Jugendtanzpaar, konnten sich die beiden ebenfalls ein Plätzchen auf dem Siegerpodest sichern und machten die FG und Stadtgarde Helmbrechts damit zu stolzen Drittplatzierten in dieser Disziplin.

Ebenfalls den dritten Platz ertanzte sich die Juniorengarde der KK Buchnesia aus Nürnberg. Die jungen Damen aus dem Knoblauchsland sind nur einer der Vertreter eines der erfolgreichsten Vereine des karnevalistischen Tanzsports deutschlandweit.

Röttenbach ist eine Gemeinde im mittelfränkischen Landkreis Erlangen/Höchststadt. Unter den insgesamt 4699 Einwohnern befinden sich mehrere Deutsche Meister und so lässt es sich auch der erste Bürgermeister Ludwig Wahl nicht nehmen, seine Besenbinder auf Turniere zu begleiten. Und auch auf dieser Deutschen Meisterschaft war Wahl dabei, und auch hier drückte er die

Daumen und kann nun eine weitere Meisterin in seinem Ort zählen. Michelle Zerrahn darf sich ab sofort Deutsche Meisterin der Juniorentanzmariechen nennen.

Die Junioren der Soul-City-Dancers nahmen sich an ihrer Jugend ein Beispiel und holten sich mit dem Schautanz „Stopp“ den Titel: „Deutscher Meister“.

Mit dem Schautanz „Stopp“ ist es den Trainern aus Hof auf hervorragende Weise gelungen, das Thema Kinderarbeit in eine künstlerische Form zu packen und vertanzt in anspruchsvollen Schrittkombinationen auf die Bühne zu bringen.

Erfolg- und Überraschungsreich, spannend und ein Sonntag voller sportlicher Höchstleistungen erwarteten über 10.000 Zuschauer am nächsten Tag.

Schon bei der ersten Disziplin, den Tanzpaaren der Ü15-jährigen war die Spannung zu spüren. Traten doch zwei absolute Ausnahmetalente gegeneinander an. Wer

wird dieses Mal den Titel holen, wieder Sarah Philips und Christian Müller von der Buchnesia Nürnberg oder Selina Hoffmann und Alexej Balzer von der Mühlburger Carnivals Gesellschaft. Beide Paare zeigten karnevalistischen Tanz der Superlative. Am Ende waren die Mühlburger vorne.

Zu einem hervorragenden Vizemeister gesellten sich noch Lorena Ruthardt und Johannes Kempf als Drittplatzierte, ebenfalls von der KK Buchnesia aus Nürnberg. Auch diese beiden zeigten Spitzenleistungen und erhielten dafür den verdienten Lohn.

Die Selleriegarde der Buchnesia Nürnberg steht für synchrone Bewegungsabläufe, taktvolle Märsche und bilderreiche Tanzkombinationen. Kein Wunder, dass diese Garde wieder in der Rangliste ganz oben zu finden ist und die jungen Damen aus Nürnberg den Titel „Deutscher Vizemeister“ erzielen konnten.

Wenig Überraschung gab es bei den Gemischten Garden. Klarer Favorit und

Tief gefallen KC Röttenbach Die Besenbinder e.V.



Pfau mal Soul City Dancers



## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT



Lorena Ruthardt & Johannes Kempf Knoblauchländer Karnevals-Gesellschaft Buchnesia Nürnberg



Ronja Baumann & Daniel Schmidt FG und Stadtgarde Helmbrechts

Titelverteidiger, die Gemischte Garde der Buchnesia, konnte mit 23 Punkten Unterschied zum Vizemeister auch dieses Mal den Siegerpokal mit nach Franken bringen.

Geschichte wurde allerdings bei der nächsten Disziplin „Tanzmariechen der Ü15“ geschrieben. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferte sich Liana Wolf von der DJK Schwabach mit Katharina Theil von der DJK Oberasbach. Geschichtsträchtig nicht nur die Tatsache, dass hier zwei Titelverteidigerinnen um den Sieg kämpfen, oder die Tatsache, dass zwei Fränkinnen gegeneinander antraten. In Erinnerung werden vor allem die Wertungen bleiben.

Erst mucksmäuschenstill in der Halle und danach frenetischer Applaus bei den Tanzdarbietungen der Beiden. Beide vom Publikum getragen, beide hatten ihre Fans. Um die Aufgabe, den Meister zu bestimmen, beneidete wohl niemand die Jury. Wolf tanzte zuerst und erreichte eine Wertung 490 Punkten (98 – 98 – 98 – 98 – 98 – 97 – 100) jetzt schon Tageshöchstwertung und eigentlich nicht zu schlagen. Dann der

Tanz von Katharina Theil. Bei dieser Wertung konnte wohl niemand mehr sitzen bleiben. Vor lauter Jubel waren die Worte von Jörg Philips nur schwer zu verstehen und tatsächlich, mit 4 Punkten geht Theil in Führung und erreicht die höhere Wertung mit 494 Punkten (100 – 100 – 97 – 100 – 97 – 100 – 96).

Was die Tanzmariechen begannen, nämlich Geschichte schreiben, setzen die Schautänze fort. Bei den Schautänzen (Ü15) war die KK Buchnesia, die vor allem bei Garde- und Solistentänzen deutschlandweit zu den Besten gehört, bis jetzt noch nicht groß in Erscheinung getreten. Dies sollte sich aber nun ändern. „Wer ist der Mensch und wer der Freak?“ diese Frage stellten die Tänzerinnen und Tänzer der Fachjury in Oberhausen und landeten damit auf Platz 1.

Auch wenn die Röttenbacher mit dem Motto: „Tief gefallen“ die Bühne stürmten, machte sich dies bei der Wertung nicht bemerkbar. Mit nur drei Punkten Abstand zum Deutschen Meister landeten die Engel der Besenbinder auf dem zweiten Platz.

So, letzter Tanz, die Meisterschaft ist aus, das war es, jetzt kann ja nichts mehr passieren...

Falsch gedacht, denn bei der Siegerehrung ging es weiter. Strahlende Gesichter auf den Podesten, Blitzlichtgewitter und Applaus. Die drei erfolgreichsten Vereine, die Soul-City-Dancers aus Hof, die Besenbinder aus Röttenbach und die Buchnesia aus Nürnberg wurden geehrt. Ein stolzer BDK-Präsident und dann nimmt Alexej Balzer das Mikro in die Hand. Alexej hat uns bewiesen, dass er seine Selina auf Händen trägt oder hat uns gezeigt, dass er sie jederzeit auffangen kann. Doch jetzt geht er vor ihr auf die Knie und bittet um ihre Hand. Ein „Ja“ und ganz viel Beifall, denn wieder wurde auf dieser Deutschen Meisterschaft Geschichte geschrieben.

Auszüge aus dem Bericht von Axel Hübner über die Deutsche Meisterschaft. Den vollständigen Bericht finden Sie unter [www.tanzschulungen.de](http://www.tanzschulungen.de)

Fotos: Heiko Mönke

## Reisen Sie mit uns ins Fastnachtland Franken

Die Lebensfreude der Franken spiegelt sich auch in seinen Bräuchen und im närrischen Treiben wider: Die Fastnacht hat eine Hochburg nach der anderen. **Das Deutsche Fastnacht Museum in Kitzingen, „Fastnacht in Franken“, die Kultsendung des Bayerischen Rundfunks live aus Veitshöchheim, die „Närrische**

**Weinprobe“ im Staatlichen Hofkeller Würzburg:** die Reihe karnevalistischer Höhepunkte in Franken ist lang und hat eine ebenso lange Tradition.

**Wir laden Sie ein, dieses Franken kennenzulernen, zu besuchen und zu genießen.** Wir planen, gestalten und organisieren nach Ihren Wünschen einen unvergesslichen Ausflug. Ob Museumsbesuch, Weinprobe, Schifffahrt, Planwagenfahrt, Weinbergswanderung, Stadtführung oder

was immer Sie unternehmen wollen – wir organisieren Ihren Aufenthalt. Das närrische Franken freut sich auf Sie!

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail, wir freuen uns auf Ihre Anfrage, die wir gerne individuell gestalten!

**Anmeldung:** Veranstaltungs-Gesellschaft Fastnacht in Franken e.V.

Tel. 0931 9709009 | [reiseservice@fastnacht-verband-franken.de](mailto:reiseservice@fastnacht-verband-franken.de)





# :-) JuLeiCa-Ausbildung (-; der Standard in der Jugendarbeit

juleica  
jugendleiter | in card



Christine Kessel  
01.10.1978  
Jugendorganisation e.V.  
Kreisjugendamt Musterstadt  
Bundesland  
020000000 gültig bis 12|2010

Inzwischen ist sie in aller Munde – Die Jugendleiter/-innen-Card (JuLeiCa), die dich mit einer tollen Ausbildung dabei unterstützt mit Gruppen zu arbeiten, Freizeiten zu leiten oder als Schülervorteiler/-in tätig zu sein. Die Themen in der Ausbildung reichen von Methoden, Gruppenfindungsprozessen, Aufgaben von Leitung bis hin zu rechtlichen Themenschwerpunkten, welche für eure Arbeit als Gruppenleitung wichtig, nützlich und hilfreich sind.

... aber keine Angst: Auf der JuLeiCa-Schulung wird es nicht nur theoretische Anteile,

sondern auch jede Menge praktische Beispiele und sehr viel Spaß geben.

Die JuLeiCa ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen in der ehrenamtlichen Arbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber/-innen. Zusätzlich soll die JuLeiCa auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement deutlich und nachweislich zum Ausdruck bringen.

## Die Ausbildung bietet:

### Kompetenz, Wissen und Sicherheit im Umgang mit und in Gruppen

In 2017 wird eine zweite JuLeiCa-Ausbildung in Franken angeboten!

#### Kurs 2 - Bayreuth

Teil 1: 06.10. – 08.10.2017 (Recht)

Teil 2: 20.10. – 22.10.2017 (Pädagogik)

Die JuLeiCa-Ausbildung besteht aus zwei Schulungs-Wochenenden.

Die Schulungskosten (ohne Übernachtung) werden von der BDK-Jugend und der Fastnacht-Jugend Franken übernommen.

Für die Verpflegung an den beiden Wochenenden erheben wir (ohne Frühstück) einen Unkostenbeitrag von 35,00 Euro.

Auf der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten sind wir behilflich.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich persönlich bei der Fastnacht-Jugend Franken. Alter: Ab 16 Jahren

Hinweis: Unter 18jährige benötigen die Unterschrift der/des Erziehungsberechtigte/n.

## Ausbildung ist wichtig!

JuLeiCa Verlängerung 2017 ist am  
07.10.2017 in Veitshöchheim.

Ansprechpartner: Michaela Meyer  
E-Mail: [Michaela.Meyer@fastnachtverband-franken.de](mailto:Michaela.Meyer@fastnachtverband-franken.de)

Weitere Informationen anfordern unter  
[juleica@fastnacht-jugend-franken.de](mailto:juleica@fastnacht-jugend-franken.de)





## Faschings-Club Röttenbach e. V., im fränkischen Seenland, stellt sich vor

Unser Verein, **Faschings-Club Röttenbach e. V.** (FCR e.V.), wurde offiziell am 03.12.2001 gegründet. Wir haben bisher 120 Mitglieder, davon 32 Kinder unter 16 Jahren.

2014 gründeten wir unsere eigene Prinzengarde (12 Pers.), 2016 folgte dann die Gründung unserer Juniorengarde (14 Kinder) und das Männerballett ist seit Beginn mit dabei.

### EHRUNGEN

Verdiente Mitglieder des Fastnacht-Verband Franken wurden im Rahmen der Nürtinger Weinprobe mit folgenden Orden ausgezeichnet:

**Maximilian Nix** Ehrennadel Gold

**Andreas Stange** Ehrennadel Gold

**Markus Weißmann** Ehrennadel Gold

**Thomas Schäck** Verdienstorden FVF

**Angelika Arnold** „Till von Franken“ Silber

### NEUE

#### Mitgliedsgesellschaften

Als neue Mitgliedsgesellschaften begrüßen wir herzlich im Fastnacht-Verband Franken:

**D'Faschingsmuffel Thalmässing**

**Förderkreis Ehrenrat e. V. Würzburg**

**Faschings-Club Röttenbach e. V.**

Aktueller Mitgliederstand: 322 Vereine

### Kündigungsfristen Fördermitglieder

Da es immer wieder zu Rückfragen kommt, möchten wir an dieser Stelle noch mal darauf hinweisen, dass Kündigungen nur zum Jahresende ohne eine Kündigungsfrist möglich sind. Die Kündigungen müssen schriftlich (E-Mail, Post oder Fax) an die Geschäftsstelle gesendet werden.

Aktivitäten des FCR e.V., verteilt über das komplette Jahr: Unter anderem unser eigenes Grillfest, Bürgerschießen, Teilnahme an den Festzügen der örtlichen Vereine, eigener Stand am Weihnachtsmarkt in Röttenbach, monatlicher Stammtisch, natürlich die Teilnahme an Faschingsumzügen in der näheren Umgebung, Besuch des Elferrats mit Prinzenpaar und den Garden an Faschingsbällen, Wahrnehmung einzelner Einladungen örtlicher Institutionen und Vereine, eigener Rosenmontagsball. Bis heute zählt der FCR e.V. zu den aktiven Vereinen der Gemeinde Röttenbach. Dafür auch einen herzlichen Dank an alle Sponsoren, Freunde, Mitglieder und Prinzenpaare für die bisherige positive Entwicklung unseres Vereins! Röttenbach Helau!



## Bewerbung für die Turnierausrichtung Session 2018/2019

In Zusammenarbeit mit dem BDK vergibt der Fastnacht-Verband Franken folgende Turniere. Wir würden uns über zahlreiche Bewerbungen freuen. Die Vergabe der Turniere erfolgt nach Beschluss des geschäftsführenden Präsidiums. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 1.10.2017. Die Ausschreibung erfolgt nur hier im INFO. Die Termine werden erst nach der Bestätigung durch den Tanzturnierausschuss des BDK verbindlich.

**24.02.2018**

Oberfränkische Meisterschaft der Jugend und Junioren

**25.02.2018**

Fränkische und Oberfränkische Meisterschaft der Ü15

**09.03.2018**

Fränkische und Unterfränkische Meisterschaft der Jugend

**10.03.2018**

Unterfränkische Meisterschaft der Junioren und Ü15

**12.-13.10.2018**

Verbandsoffenes Qualifikationsturnier in Unterfranken

**09.11.2018**

Fränkische und Mittelfränkische Meisterschaft der Junioren

**10.11.2018**

Mittelfränkische Meisterschaft der Jugend und Ü15

**30.11.-01.12.2018**

Verbandsoffenes Qualifikationsturnier in Mittelfranken



## TERMINE



## Besondere Auszeichnung für Förderer der fränkischen Fastnacht

Unsere Mitgliedsgesellschaften werden in vielfältigster Weise durch Gönner, Sponsoren, Senatoren und politische Mandatsträger unterstützt. Ab sofort besteht die Möglichkeit, als Zeichen der Wertschätzung für diese Unterstützung diesen Persönlichkeiten eine besondere Auszeichnung mit „Dank und Anerkennung“ zu überreichen. Die Bestellung dieser Auszeichnung erfolgt wie die Beantragung aller anderen Ehrenzeichen des Fastnacht-Verband Franken online bis zum 30.06. eines Jahres. Allerdings können die Auszeichnungen auch nach dem 30.06. noch in der Geschäftsstelle gekauft werden. Es können pro Jahr bis zu 5 Auszeichnungen zum Preis von Euro 50,- je Auszeichnung bestellt werden. Die Auslieferung dieser besonderen Auszeichnung für Förderer der fränkischen Fastnacht erfolgt in einer eigens dafür vorgesehenen Schatulle.

### Sparda-Bank

## Förderer der fränkischen Fastnacht.

### Juli 2017

- 01.07.** Seminar zum Thema „Datenschutz – Einführung in das neue EU-Datenschutzgesetz“ in Würzburg
- 07.-09.07.** JuLeiCa Kurs 1, Teil 2 (Recht) in Veitshöchheim
- 08.07.** Büttnerednerschulung Reim und Prosa
- 15.-16.07.** Seminar zum Thema „Bütt 16+“ im Fastnachtmuseum in Kitzingen
- 22.07.** 13. Treffpunkt „Bütt“ – Schulung für junge Büttneredner in Würzburg, Theater am Neunerplatz
- 29.07.-02.08.** Zeltlager – Fastnacht-Jugend Mittelfranken in Vestenbergsgreuth

### September 2017

- 08.09.** Bezirkstagung Unterfranken in Waldbrunn, Haselberghaus
- 09.09.** Bezirkstagung Oberfranken in Coburg
- 11.09.** Jugendvollversammlung vor der Bezirkstagung Mittelfranken
- 11.09.** Bezirkstagung Mittelfranken in Cadolzburg
- 15.-17.09.** BDK Haupttagung (Treffen der Jugendleiter der Jugend-/Regionalverbände) in Aachen
- 16.09.** Sommerempfang 2017 der Bund Deutscher Karneval-Jugend in Aachen
- 23.09.** Treffen der Sitzungspräsidenten in Schirnding
- 23.09.** Redenschreiberschulung in Bad Neustadt/Saale

### Oktober 2017

- 06.-08.10.** JuLeiCa Kurs 2, Teil 1 (Recht) in Bayreuth
- 07.10.** JuLeiCa Verlängerung 2017
- 07.10.** Seminar zum Thema „Licht- und Tontechnik“ bei der Firma Thomann in Treppendorf
- 14.-15.10.** Verbandsoffenes Qualifikationsturnier in Höchberg
- 20.-22.10.** JuLeiCa Kurs 2, Teil 2 (Pädagogik) in Bayreuth
- 21.-22.10.** Maskenschnitzen einer Brauchtumsmaske in Spalt
- 22.10.** BDK-Schulungsturnier des Fastnacht-Verband Franken

### November 2017

- 05.11.** Oberfränkische Faschingseröffnung in Töpen
- 06.11.** Einladung Fördermitglieder Mittelfranken in Nürnberg
- 11.11.** Fränkische Meisterschaften der Junioren in Schwabach
- 12.11.** Mittelfränkische Meisterschaften in Schwabach
- 13.11.** Einladung Fördermitglieder Unterfranken in Unterelsbach
- 14.11.** Einladung Fördermitglieder in Waldbüttelbrunn
- 24.-26.11.** 17. Workshop für junge Büttneredner/innen für Gesang bzw. Instrumentalisten/Percussion in Leinach
- 25.11.** Narrenwachwuchssitzung Mittelfranken in Feucht
- 26.11.** Casting! – „Wehe, wenn wir losgelassen“ 2017

### Dezember 2017

- 02.-03.12.** Verbandsoffenes Qualifikationsturnier in Oberkotzau
- 08.12.** Jubiläum 11 Jahre Fastnacht-Jugend Franken

# Wir kleiden alle ein!

Mode, Vereins- und Trachtenbekleidung



Von Karnevalsgesellschaften, Gesangs- oder Trachtenvereinen bis hin zu Musikkapellen – alle werden im hauseigenen Vereinszimmer, von der Stickerei bis zum fertigen Outfit, von uns beraten. ...und wenn Sie schon mal da sind „MODE“ haben wir auch.

**Ihre Ansprechpartner bei uns im Bekleidungshaus**

Trachtenbekleidung  
Jörg Hartmann  
Tel. 09548 - 92 30 55

Vereinsbekleidung  
Ludwig Hollmann  
Tel. 09548 - 92 30 62

Anton-Murk-Straße 2  
96193 Wachenroth

**MURK**

info@murk.de  
www.murk.de



## AUS DEN AUSSCHUESSEN

## Maskenschnitzkurs – eine neue Brauchtumsmaske entsteht



Im Bereich des Fastnacht-Verband Franken e. V. gibt es derzeit vierzehn Masken- und Brauchtumsguppen.

Jede einzelne Gruppe zeichnet sich durch traditionelle, aufwendige Kostüme und vor allem phantasievolle Masken aus.

In Zusammenarbeit und auf Anregung von Otto Hausmann vom Brauchtumsausschuss Mittelfranken wurde die Idee geboren, einen Schnitzkurs für Brauchtumsmasken anzubieten. Der FVF-Schulungsausschuss übernahm die Organisation des erstmalig stattfindenden Schnitzkurses. In der Heimat der Spalter Fleckli und Hopfn'Hexn wurde mit Hans Ehard, dem Schöpfer der Hopfn' Hexn ein erfahrener Schnitzmeister für unseren zweitägigen Lehrgang gefunden.

8 Schnitzwütige vom absoluten Schnitzneuling bis hin zum Schnitzprofi waren zu diesem Kurs angetreten.

Am Anfang war es nur eine fixe Idee!

Da wir keine bereits bestehende Maske einer Brauchtumsgruppe kopieren wollten, haben wir uns bereits im Vorfeld des Kurses Gedanken über eine neue Figur gemacht. Was lag da näher als der Till?

Gesagt – getan!

Nachdem nun die Figur des Tills fest stand, ging es an Gestaltung und Entwurf der Maske. Ein freundliches Gesicht mit verschmitztem Grinsen und spitzem Kinn sollte es werden. Es wurden Entwürfe gezeichnet, begutachtet, verworfen und wieder neu gezeichnet. Schließlich war unser Till geboren, mit dem alle Beteiligten zufrieden waren. Dieser Entwurf wurde an Hans geschickt, der die Holzblöcke aus acht Jahre lang abgelagertem Lindenholz für die Masken vorbereitete. Lindenholz ist sehr weich und ist bestens für die Schnitzerei geeignet.

Endlich ging es los. Zunächst wurde der geplante Entwurf mit Hilfslinien auf den Holzblock übertragen, die Augen und Nase eingezeichnet. Anschließend wurden die Augen mit einer Bohrmaschine vorgebohrt. Die Nase der Maske war als nächstes dran, diese wurde mit der Handsäge eingesägt und dann ging es richtig zur Sache. Mit grobem Werkzeug und großen Stemmeisen wurde der Lindenblock grob in Form gebracht und zunächst die Nase, Wangen,

Augen- und Mundpartie und Kinn heraus gearbeitet. Die Holzspäne flogen wie wild durch die Schnitzwerkstatt!

Nach den groben Klopfarbeiten ging es unter fachkundiger Anleitung von Hans weiter. Die Hilfslinien mussten zwischendurch immer wieder erneuert werden, damit unsere Masken ein schönes symmetrisches Gesicht bekamen. Mit verschiedenen Schnitzseisen- und Messern ging es an die Feinarbeiten. Die Nasenlöcher und die Mundöffnung wurden gebohrt, die Lippen, Augenbrauen verfeinert. Mit viel Liebe zum Detail unterstützte Hans uns immer wieder mit Tipps und Tricks. Schließlich bekamen unsere Tills menschliche Züge und man konnte das freundliche Lächeln erkennen. Bei den folgenden Schleifarbeiten konnten die geschaffenen Konturen verbessert und verschönert werden.

Nach zwei anstrengenden Arbeitstagen in der Schnitzwerkstatt waren alle stolz auf ihre erschaffenen Masken und wir konnten erschöpft, aber sehr zufrieden, nach Hause fahren.

Wer nun Lust hat, auch eine eigene Maske unter fachkundiger Anleitung zu schnitzen, ist herzlichst zu unserem nächsten Schnitzkurs im Oktober in Spalt eingeladen.

Michael Ank





## Das Fichtelgebirge stand Kopf

Die Fernsehsetzung „Franken Helau“, welche der Bayerische Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Fastnacht-Verband Franken e.V. seit über zehn Jahren abwechselnd aus einem der fränkischen Regierungsbezirke präsentiert, wurde in diesem Jahr im oberfränkischen Marktredwitz aufgezeichnet. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Fastnacht-Verband Franken Bernhard Schlereth hat der Bayerische Rundfunk bereits im November nach einem Teilnehmer-Casting ein buntes Programm mit Tanz- und Wortbeiträgen der Karnevalsgesellschaft Narhalla Rot-Weiß, der Faschingsgilde Marktredwitz-Dörflas, der Rawetzer Fastnachtsfreunde, der Tanzsportgarde Wunsiedel, der Faschingsgesellschaft Rot-Weiß Schirnding, der Tanzsportabteilung Schönwald und TG Höchstädt zusammengestellt. Die gastgebende Karnevalsgesellschaft Narhalla Rot-Weiß Marktredwitz bereitete das Event, welches unter dem Motto „Das Fichtelgebirge steht Kopf“ am 27. und 28. Januar 2017 aufgezeichnet wurde, monatelang zielstrebig bis ins kleinste Detail vor und die im Vorfeld angereisten 55 Mitarbeiter des BR gaben der Stadthalle ein völlig neues Gesicht. Mit Tüchern, bunten Glanzstreifen, jeder Menge Deko und einer Showtreppe wurde die Turnhalle in eine perfekte Fastnacht-Lokalität verwandelt. Verkehrt herum aufgehängte und quietschbunte Nadelbäume standen für das Motto und große Kameras an Kränen und

Rollstativen rundeten die professionelle Studioatmosphäre ab. Die Musikkliveband „Geile Zeit“ hatte die Aufgabe, an beiden Abenden dem kostümierten Publikum einen passenden musikalischen Rahmen zu bieten. Nach den Generalproben am Donnerstag und Freitag nachmittag wurde es dann ernst, die Spannung stieg an und die letzten Vorbereitungen wurden getroffen. Am Anfang ging es in der restlos gefüllten Stadthalle noch leger zu, Aufwärmen war angesagt. Der verantwortliche BR-Franken-Redakteur Rüdiger Baumann und Bernhard Schlereth feuerten die ohnehin schon begeistert applaudierenden Gäste an. „Ich muss sagen, es ist nicht mal schlecht in Oberfranken. Aber auf so mancher Beerdigung in Mittelfranken ist die Stimmung manchmal besser“, provozierte der Präsident aus Veitshöchheim das Publikum zu noch mehr Stimmung. Pünktlich um 20 Uhr war dann „Schluss mit lustig“. Ab jetzt wurden keine Getränke und Speisen mehr serviert. Es sollte niemand mehr aufstehen. „Es ist Showtime, die Fernsehaufzeichnung beginnt“, lautete das Kommando der Abendmoderatoren Bettina Seidel und Thomas Eyrich. Sie kündigten professionell die jeweiligen Beiträge an und ließen nebenbei so manche Spitze vom Stapel. Auch einige Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft galt es zu begrüßen. Die erste Tanzdarbietung war anschließend ein eindrucksvoller Gardetanz, mit Mädchen aus verschiedenen

Vereinen im eigenen Gardekostüm. Dann stand Margit Lehner in der Bütt und berichtete über „WellnEssen“ und eine Kur in der Gourmetregion Oberfranken. Sie erzählte vom verkorksten Hochzeitstag: „Mein Mann sollte mir was schenken, was von Null auf 100 in wenigen Sekunden kommt. Und dann war eine Waage in der Garage gestanden“. Aber wenn sie ins Bett geht, kommt nach ihren Worten „das Runde ins Eckige“. „Ich bin ein Second-Hand-Vegetarier. Kuh frisst Gras, ich fress Kuh“, lautete die Überzeugung der selbstbewussten Lady. Tosen und Beifall ertete auch die neunjährige Ronja Schmidt, die mit ihrer Bütt „Pokemon“ als jüngste Teilnehmerin auf der Bühne stand und von der Kindheit erzählte. „Wie schön man es hier angeblich hat - das glauben Erwachsene immerzu - und labern einem die Birne zu“, lautete ihr Refrain. Die Jugendgarde der Narhalla Rot-Weiß lieferte mit ihrer Ampelmännchen-Darbietung „Grün und Rot bringen alles ins Lot“ einen preisgekrönten Schautanz und im Beitrag der Faschingsgesellschaft Schirnding mit dem Thema „Frankentatort“ erfuhren die Narren: „Wenn man im Tatort fränkisch spricht – braucht es keine Leiche nicht“. Gunda Schickora aus Höchstädt rechnete als Fichtelgebirgs-Amazone und Drohnenpilotin mit der großen und kleinen Politik ab. „Ich wollte eine Söderpuppe zu Horst Seehofer fliegen. Aber die Drohne änderte alle paar Meter die Richtung“, war ihr Kom-





mentar zum Ministerpräsidenten und der Marktredwitzer Oberbürgermeister Oliver Weigel bekam von ihr das Prädikat „Oberfranken Kojak“. Anschließend wirbelten die Lucky Dancers der Faschingsgilde als VIP-Girls über die Bretter und zeigten allerlei Verkleidungen und originelle Einlagen. Cedric Nappert, bekannt als Moderator von „Wehe, wenn wir losgelassen“, stand als Azubi von James Bond auf der Bühne und sinnierte über Gott und die Welt: „Eine neue Behörde ist ins Marktredwitzer Kompetenz-Zentrum gezogen. Allerdings ist mir hier der Zusammenhang noch nicht

ganz klar, aber es ist ja nur eine Übergangslösung“, lautete sein spöttischer Beitrag zur Ämterverlagerung. „Widerspruch nie einer Frau - warte zehn Sekunden, dann tut sie es selbst“, war sein Tipp an die Herren im Saal. Vier Tanzmariechen und zwei Tanzpaare zeigten danach in einem anspruchsvollen Solistenmedley das hohe Niveau aller regionalen Karnevalsgesellschaften und von den Schirndinger „Trauerschnallen“ erfuhr das Publikum unter anderem was das Geheimnis einer guten Ehe ist: „Wir haben zweimal die Woche Sex. Mein Mann am Dienstag und ich am Donnerstag“, lautete

das Rezept einer Trauerschnalle. Walter Lenhard und Bernd Krauß reizten als „Rawetzer Urgestein“ das Zwerchfell der anwesenden Gäste. „Ich brauche mittlerweile drei Diäten, damit ich satt werde“ kommentierte Walter Lenhard seine Essensgewohnheiten und der vielzitierte Thermomix war ein Heizungsbauer aus Asterix und Obelix. Nicht ganz so filigran, dafür nicht minder bemerkenswert war der Auftritt des Männerballetts der Narhalla Rot-Weiß, die als wilde Wolpertinger über die Bühne sprangen und anschließend berichteten das Comedypaar Rosi und Schorsch von ihrer Tournee durch China, in der sie als „Dumm Ding“ und „Lang Mann“ betitelt wurden. Die Schirndinger Klatschweiber zeigten, wie man im Verbund Schenkel klopf ohne aus dem Takt zu kommen und am Ende der Aufzeichnung stand dann auch Dr. Kathrin Degmair als Leiterin der Hauptabteilung des BR-Studios Franken auf der Bühne und verteilte ein Lob an die Aktiven im Saal: „Heute war die Stimmung perfekt.“ Die Rekorderinschaltquoten von bayernweit 800.000 und deutschlandweit 1,67 Millionen Zuschauern bestätigten nach der Ausstrahlung am 3. Februar um 20.15 Uhr im Bayrischen Fernsehen die Aussage von Dr. Kathrin Degmair und ließen das Event zu einem unvergesslichen Ereignis für alle Beteiligten werden.





ARAG. Auf ins Leben.



## Sicher macht Fastnacht noch mehr Spaß

Als starker Partner des Fastnacht-Verband Franken e. V. bieten wir den Mitgliedsvereinen für die 5. Jahreszeit Versicherungslösungen zu Sonderkonditionen.

### Vereinshaftpflicht, zum Beispiel für

- vom Verein organisierte Karnevals- und Festveranstaltungen
- Umzüge in Gemeinden
- Auftritte und Training des Vereins
- Mietsachschäden an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Haftpflichtansprüche der Mitglieder untereinander
- Schlüsselverlust an fremden Räumlichkeiten und eigenen Vereinsheimen

### Unfall-Versicherung für Mitglieder und Helfer

- im Todesfall 10.000 Euro
- im Invaliditätsfall bis zu 180.000 Euro

### Rechtsschutz-Versicherung, um eigene Ansprüche durchzusetzen

- Rund um Schadenersatz und Immobilie, im Arbeits- und Sozialrecht, bei Ordnungswidrigkeiten oder Strafvorwurf
- Abgesichert sind bis zu 300.000 € je Rechtsschutzfall

### Vertrauensschaden-Versicherung, bei finanziellem Schaden für den Verein durch zum Beispiel

- Unterschlagung, Untreue
- Einbruchdiebstahl beim Kassierer

Mehr Infos unter [www.ARAG.de/Karneval](http://www.ARAG.de/Karneval)

*Jahresbeitrag nur  
3,85 Euro je Mitglied  
inkl. Versicherungssteuer*



## MITTELFRANKEN

## Fastnachter mit Herz und Seele



Empfang der Bay. Fastnachts-Verbände in der Bay. Staatskanzlei, mit dabei Ehrenpräsident Franz „Mecki“ Binder.

**Franz „Mecki“ Binder** aus Feucht ist seit 50 Jahren für den Fasching und nicht nur für den in Franken unermüdlich aktiv. Seine karnevalistische Wiege stand bei den „Eibanesen“ in Nürnberg, wo er sich erstmals 1967 engagierte. Hier durchlief er die klassische Laufbahn eines Narren als Präsidiumsmitglied, Büttenredner und Trainer der Garde und des Männerballetts. „Eibanesen“ blieb er bis zu seinem Wohnortwechsel nach Feucht. Nach seinem Umzug nach Feucht gründete er mit Gleichgesinnten am 11. 11. 1973 die Faschingsgesellschaft Feuchtfrohlich, die er als Vorstand und Präsident bis 1992 leitete und sich vor allem um die Jugendarbeit verdient machte. Als er 1991 als Präsident die Geschicke des Fastnacht-Verband Franken in die Hand nahm, war die Ernennung zum Ehrenpräsidenten der FG Feuchtfrohlich e. V. Ausdruck der Wertschätzung seiner Arbeit für den Verein. Als Präsident drückte er dem Fastnacht-Verband Franken e. V. bis 2003 seinen Stempel auf. In seiner Amtszeit sorgte er mit immer neuen Ideen für einen nie da gewesenen Aufschwung. In den Jahren seiner Amtszeit stieg der Fastnacht-Verband Franken e. V. zum drittgrößten Verband im BDK auf. Als die Kultsendung „Fastnacht in Franken“ noch in den Kinderschuhen steckte, war er von 1988 bis 1991 als Mitglied und dann bis 2004 als 2. Vorsitzender in der Veranstaltungs-Gesellschaft des

Fastnacht-Verbandes eine der treibenden Kräfte, die dafür sorgten, dass die richtigen Akteure in der Bütt und auf der Bühne zum Zuge kamen, die Garant für die von Jahr zu Jahr steigenden Einschaltquoten waren. Auf einen solchen „Macher“ wollte man auch in den Reihen des Bund Deutscher Karneval nicht verzichten. Schon 1991 wurde er Beirat im Präsidium und von 2000 bis 2003 noch zusätzlich Mitglied im Jugendausschuss des BDK. Brauchtumpflege und Jugendarbeit waren und sind für Mecki Binder ein Herzensanliegen. Und genauso wie er Feuchtfrohlich und den Fastnacht-Verband Franken voran gebracht hatte, sorgte er auch beim BDK für Furore und war bald eine feste Größe in der

bundesweiten Welt von Fastnacht und Karneval. Zwischenzeitlich tritt er zumindest offiziell etwas kürzer, aber als Ehrenpräsident des Fastnacht-Verband Franken hat der jung gebliebene „Mitachtziger“ immer noch einen übervollen Terminkalender. Bei den Sitzungen des Gremiums Mittelfranken steht er mit Rat und Tat allen zur Seite. Wer auf eine so lange Zeit von 50 Jahren karnevalistischen Wirkens zurückblicken kann, dessen Brust ist überhäuft mit Orden und Auszeichnungen. So ist er Träger des „Verdienstordens in Gold mit Brillanten“ des Bundes Deutscher Karneval, Träger des „Till von Franken in Gold“, Inhaber des „Zeidler in Gold“ der FG Feuchtfrohlich e. V., Ehrenmitglied des KV Brantford und des KV Blau-Weiß Eintracht Oakville in Kanada, Ehrenmitglied des KC Alach, Ehrenmitglied der KG Spalt und Ehrenfunke der Karneval-Vereinigung der Rheinländer Braunschweig. In diesem Bericht alles aus 50 Jahren Engagement rund um den Fasching, die Fastnacht und den Karneval unterzubringen ist nicht ganz einfach. Bestimmt haben wir das Eine oder Andere nicht erwähnen können. Aber für uns ist es auch wichtig, was für ein Mensch hinter diesen fünf Jahrzehnten steht. Und wir sagen nicht nur dem Funktionär, sondern auch dem Menschen, Franz „Mecki“ Binder Danke dafür.

Text und Foto: Udo Chocholaty

## 170 Jahre fördernde Mitgliedschaft



v.l.: Richard Willanzheimer, Franz „Mecki“ Binder und Bezirkspräsidentin Uschi Klein.

Zahlreiche Gäste, davon auch einige Neumitglieder konnte die mittelfränkische Bezirkspräsidentin Uschi Klein zusammen mit den Gremiumsmitgliedern, bei der Informationsveranstaltung für die mittelfränkischen fördernden Mitglieder begrüßen. Stellvertretend für die diesjährigen Jubilare erhielt der Ehrenpräsident des FVF, Franz Mecki Binder, von ihr die Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft. Weitere Jubilare waren Willy Bittner, Peter Dalibor und Hans Zink mit jeweils 40 Jahren Mitgliedschaft sowie Holger Wesp mit 25 Jahren. Leider waren diese am Ehrungsabend verhindert und konnten nicht anwesend sein, die Ehrungen wurden bei anderen Gelegenheiten nachgeholt. Ein weiterer Höhepunkt des Treffens war eine Bilder-Präsentation über die im Fastnacht-Verband Franken organisierten Brauchtumsgruppen, zusammengestellt von Udo Chocholaty, zu der Otto Hausmann, Vorsitzender des Ausschusses für fastnachtliche Bräuche, in seiner gewohnt launigen Art über die auf der Leinwand zu sehenden Brauchtumsgestalten informierte und deren historischen Hintergrund erläuterte. Er wies darauf hin, dass im Bezirk Mittelfranken des FVF die Brauchtumpflege einen hohen Stellenwert genießt und freundschaftliche Verbindungen zu vielen Gruppierungen der alemannischen Fastnacht bestünden. Im INFO 2/2015 ist für Interessierte die Vielfalt der „Fastnachtsläufer“ aufgezeigt. Der Abend klang aus mit der Verteilung der Jahresorden für 2017. Bezirkspräsidentin Uschi Klein gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich die positive Entwicklung des Mitgliederbestandes weiter fortsetzt und bat alle Anwesenden, fleißig neue Mitglieder zu werben.

Text: Udo Chocholaty und Richard Willanzheimer  
Foto: Susanne Speckner

## MITTELFRANKEN

**AUSZEICHNUNG**

„Till von Franken in Gold“

*Herzlichen Glückwunsch  
an Reiner Noack von der  
KG Dresdensia e. V., Nürnberg*

Seit dem 11.11.1970 ist Reiner Noack Mitglied der Dresdensia Nürnberg. Als Elferrat übernahm er bereits besondere Aufgaben wie Bühnenaufbau, organisierte Weinfeste und weitere Veranstaltungen im Sommer. Maßgeblich beteiligt war er dann 1980 an der Gründung des Dresdensia Herrenballetts, dem er auch zehn Jahre als Tänzer angehörte. 1980 wurde er als Beisitzer, 1986 dann als zweiter Vorstand in die Vorstandschaft berufen.

In dieser Position schaffte Reiner Noack mit einem Kinderballett die Grundlage für eine sehr erfolgreiche Jugendarbeit.

Nach dem Tod des Präsidenten Karl-Heinz Schulz übernahm er, auf Wunsch der Aktiven, im Jahr 2000 das Präsidentenamt und wurde zum 1. Vorstand gewählt.

Sein Augenmerk gehörte auch weiterhin der Nachwuchsarbeit. So kann die Dresdensia Nürnberg heute stolz sein auf drei Kindergruppen, eine Jugendgarde und eine Erwachsenengarde.

Stolz ist die Dresdensia, mit all ihren Aktiven, in besonderer Weise auf ihren Präsidenten und 1. Vorstand. Sie bereiteten ihm an der diesjährigen Prunksitzung eine große Freude. Die Garde formierte sich zum Ehrenspalier, es erklang ein eigens für ihn gedichtetes Lied, er fand sich in einem goldenen Konfettiregen wieder, während er, aus den Händen des Vizepräsidenten Marco Anderlik, die höchste Auszeichnung des FVF erhielt: Den „Till von Franken in Gold“.

*Text: Uschi Klein*

*Fotos: Dresdensia, Nürnberg*

Wir möchten Besonderheiten unserer mittelfränkischen Gesellschaften vorstellen.

## Die Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen

*Zocken für den guten Zweck, Fasching und soziales Engagement,  
eine tolle Idee der Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen.*



Was hat ein Roulette-Tisch mit Fasching zu tun? Hier die Antwort – Anlässlich der Inthronisation des Prinzenpaares lädt die Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen zu einem Erlebnis der besonderen Art ein, zur Benefiz-Gala in der Stadthalle Treuchtlingen. Einer langjährigen Tradition der KG Treuchtlingen folgend, verbinden die Treuchtlinger gute Laune mit sozialem Engagement. Neben der Inthronisation des Prinzenpaares erwartet die Gäste in der proppenvollen Stadthalle top Unterhaltung. Roulette, Black Jack, Zauberei, eine Bigband für die rund 300 tanzfreudigen Gäste, Auftritte der Garden und Tanzmariechen der KGT verwandeln die Stadthalle wechselweise in ein Spielcasino und Magier-Bühne, Narrentempel und Ballsaal. Einen weiteren Glanz verleihen dem Abend die neuen Tollitäten der bevorstehenden Session, die mit dem Prinzenwalzer den Narrenthron besteigen. Die Benefiz-Gala findet in Kooperation mit

der Stadt Treuchtlingen und dem Lions Club statt. Soziales Engagement ist die Idee dieser Veranstaltung. Der Reinerlös des Abends kommt einem guten Zweck zugute. Ein original französischer Roulette-Doppeltisch sowie Black Jack-Tische verleihen der Benefizveranstaltung Casino-Atmosphäre, wenn es heißt „Wir bitten Sie das Spiel zu machen“ und der Croupier mit „Rien ne va plus“ den Spieleinsatz beendet, ein einmaliges und besonderes Erlebnis. Die nächste Benefiz-Gala findet am 20. Januar 2018 in der Stadthalle in Treuchtlingen statt. Weitere Informationen zur Veranstaltung und über die Karnevalsgesellschaft Treuchtlingen gibt es unter [www.kg-treuchtlingen.de](http://www.kg-treuchtlingen.de). Treuchtlingen liegt im Süden des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen in der Region Westmittelfranken im Naturpark Altmühltal.

*Text: Udo Chocholaty*

*Fotos: Antonio Renner KG Treuchtlingen*







## Fastnachtsläufer ...

die uns zur Fastnacht auf fränkischen Straßen begegnen. Begleiten Sie uns nach Mittelfranken, nach Mitteleschenbach im Landkreis Ansbach und nach Pleinfeld im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen. In Pleinfeld begegnen wir der Brauchtumsfigur der

## „Pleinfelder Hummel“

Pleinfeld liegt im Norden des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen in Westmittelfranken, etwa 45 Kilometer südlich von Nürnberg und rund 8 Kilometer nördlich von Weißenburg, direkt am Großen Brombachsee und mitten im Erholungsgebiet Fränkisches Seenland. Der Name Hummel hat übrigens mit dem gleichnamigen friedfertigen Insekt nichts zu tun. Vielmehr lässt er sich ableiten von der fränkischen Dialektbezeichnung eines stürmischen Stiers oder Jungbullen – das soll auch manchmal das wilde Verhalten der Maskenträger erklären. Brauchtumsforschern zufolge dürfte der Pleinfelder Hummel ca. 200 bis 250 Jahre alt sein. Der „Hummel“ ist in Pleinfeld eine Traditionsfigur. Das schwarze Holzgesicht mit seinen Augenbrauen, der wuchtigen Nase, dem mächtigen Schnauzbart und dem nach unten gezogenen Mund sieht furchterregend aus. Der Mund ist geöffnet und lässt die beiden Zahnreihen sichtbar werden. Die Wangen und der Mund sind rot, Augenbrauen, Augenlider und der Bart ockerfarben bzw. gelb, die Augäpfel und die Zähne weiß bemalt. Der Hummel trieb mit seiner Fuhrmannpeitsche den Winter in Gestalt

eines Strohären über die Gemeindegrenze hinaus. Aus diesem Strohären, einem in Stroh gehüllten Menschen, entwickelte sich die zweite Gestalt, der „Hörnerbock“. Der sogenannte „Hörnerbock“, eine weitere Maske ist vermutlich eine Sonderform der Hummelmaske. Ihr zorniger Ausdruck wird erreicht durch die steile Falte auf der Stirn, durch die tief liegenden Augen und die weiter herabgezogenen Mundwinkel. Zwei kurze „Teufelshörner“ zieren die Stirnpartie. Der finstere Gesichtsausdruck wird durch einen Backen- und Kinnbart verstärkt. Die Holzmaske ist fleischfarben bemalt. Die Augenbrauen dunkelbraun, die Lippen in rot und die Zähne in weiß gefasst. Beide Gestalten tragen ein Gewand aus Sackrupfen, das mit bunten Flickern, Flecken oder Stoffresten verziert ist. Schriftlich erwähnt wurde die Figur der „Hummel“ erstmalig im Jahre 1864. Beim ursprünglich heidnischen Brauch des Winteraustreibens trieb der Hummel mit seiner Fuhrmanns peitsche den Winter aus. Somit hat dieser Brauch, wie viele andere alemannische und alpenländische Fastnachtbräuche auch, seinen Ursprung im Winteraustreiben. Im Laufe

der Jahre entwickelte sich dieses Austreiben des Winters immer mehr zu einem Faschingstreiben. Bis zur Mitte der siebziger Jahre gab es in Pleinfeld dieses Faschingstreiben. Erst im Jahr 1993 wurde der Brauch wieder belebt. Einige Pleinfelder fertigten sich nicht nur eine Maske nach alten Mustern sondern auch einen „Hummelanzug“ an und nahmen 1996 erstmals wieder an einem Faschingsumzug teil. Dabei fanden sie ein reges Interesse und haben bis heute ihre geheimnisvolle Faszination nicht verloren. Mittlerweile sind die Pleinfelder Hummel ein eingetragener Verein mit 140 Mitgliedern und davon ca. 70 begeisterte aktive Mitglieder. Alljährlich findet ein großes „Hummelremmidemmi“ statt, an dem viele befreundete Brauchtumsgruppen teilnehmen. Der Schlachtruf der Pleinfelder Hummel lautet: „Hummel hau hi!“. Weitere Informationen zum Pleinfelder Hummel e.V. sind zu finden unter [www.pleinfelderhummel.de](http://www.pleinfelderhummel.de)

Text: Udo Chocholaty - Infos und Textauszüge von der Homepage der Pleinfelder Hummel e.V.  
Fotos: Pleinfelder Hummel e.V.



## MITTELFRANKEN

In Mitteleschenbach begegnen wir der Brauchtumsfigur ...

## „Mönchswaldfuchs“

Am Rande des Fränkischen Seenlandes liegt das Dorf Mitteleschenbach in einer wunderschönen Mischwaldlandschaft, dem Mönchswald. Der sagenumwobene Mönchswald zählt zu den größten geschlossenen Waldgebieten im südwestlichen Mittelfranken. Der Name Mönchswald leitet sich von den Heilsbronner Zisterziensermönchen ab, die hier ausgedehnte Besitzungen hatten. Der erste urkundlich genannte Grundherr des Dorfes im Jahre 1157 war der Bischof von Eichstätt. Deshalb führt die Gemeinde den gelben Bischofstab auf roten Hintergrund im Gemeindewappen. Im Jahre 1530 erscheint an verschiedenen Stellen der Vergangenheit Mitteleschenbachs der Ritter Conrad von Rechenberg, worauf sich die zweite Hälfte des Wappens bezieht – den gelben Rechen. Neben den Grundherren mussten die Mitteleschenbacher Bauern auch noch mit den listigen Bewohnern des Waldes, den Füchsen, leben. Nicht nur Bischof und Ritter forderten zu der Zeit von den Bauern den zehnten Teil von Ernte und Vieh, sondern auch der schlaue Fuchs vom Mönchswald. Aus dieser Historie heraus hatten 1969 die Gründungsväter des Faschingsvereins den Fuchs für ihr Vereinswappen gewählt.

Im Frühjahr 2009 wurde die Faschingsfigur des Mitteleschenbacher Mönchswaldfuchses entworfen. Die aus Lindenholz handgeschnitzte Fuchsmaske gleicht einem schlauen, listig dreinschauenden Fuchs mit rot-braunem Gesicht und grau-weißer



Schnauze. Die Kopfhaube aus echten Fuchsfellen, die mit den Läufen bis unter die Brust des Trägers fallen, umrahmt die Maske. Die farbige Gestaltung des Häses (Gewand) wurde in Anlehnung an die beschriebene Geschichte der Gemeinde Mitteleschenbach ausgeführt. Die Jacke des Fuchses ist aus feuerrotem Baumwollstoff, vorne mit 5 rot-braunen Knöpfen bestückt, sowie an den Ärmeln mit zwei Knöpfen. Am linken Oberarm ist das Vereinswappen angeordnet. Über der Brust und am Rücken ist die Jacke in Falten gelegt und mit bunten Flecken besetzt (weiß-beige-schwarz), welche das Fuchsfell verkörpern. Abgerundet wird das Oberteil mit einem schwarzen Ledergürtel, an dem sich fünf Schellen in drei verschiedenen Größen befinden. Dadurch kann man den ansonsten schleichenden Fuchs auch beim Herumtollen akustisch wahrnehmen. Fünf Narrenschellen deswegen, weil sie die 5. Jahreszeit symbolisieren sowie die Narrenfreiheit. Ein besonderes Merkmal stellt die gelb-rote Ledertasche mit dem Gemeindewappen dar, welche am Gürtel befestigt ist. Zusammen mit dem roten Oberteil finden sich hier die Gemeindefarben wieder. Die Tasche symbolisiert den Zehnt-Speicher von damals. Als Kontrastfarbe zu der roten

Jacke trägt man eine schwarze, seitlich mit Flecken besetzte Baumwolle-Hose, schwarze Lederschuhe und schwarze Handschuhe. In der Hand hält der Fuchs eine Astgabel aus einem gelb-rot bemalten Haselnussstock, an dem zwei Fuchsschwänze befestigt sind. Der Stock versinnbildlicht die gesamte Historie der Gemeinde Mitteleschenbachs, der Holzstab steht für den Mönchswald, die Astgabel für Bischofsstab und Rechen vom Gemeindewappen, die Fuchsschwänze für die Mönchswaldfüchse und die farbliche Gestaltung für die Gemeindefarben. So verkörpert die Brauchtumsfigur sowohl die Geschichte des Faschingsvereins als auch die der Gemeinde Mitteleschenbach. In der Brauchtumsgruppe des Karnevalsclub Mönchswaldfüchse e.V. gibt es zurzeit 22 Maskenträger, die an Umzügen teilnehmen sowie auch die vereinsinternen Veranstaltungen unterstützen. Das Aufstellen ihres Narrenbaumes ist für die Brauchtumsgruppe der jährliche Höhepunkt. Umrahmt wird die Veranstaltung von einem Umzug mit Guggenmusik und befreundeten Brauchtumsgruppen. Der Schlachtruf der Mönchswaldfüchse lautet: „Fuchs ... nemms miit!“ (nahm's mit). Weitere Informationen zum Karnevalsclub Mönchswaldfüchse e.V. sind zu finden unter [www.diemoenchswaldfuechse.de](http://www.diemoenchswaldfuechse.de)

Text: Udo Chocholaty – Infos und Textauszüge von der Homepage des Karnevalsclub Mönchswaldfüchse e.V. / Fotos: Andrea Weidlich





## UNTERFRANKEN

## Wenn der Göcker zur Vorstellung ruft!

Der Fastnacht-Verband Franken hat seine Fördermitglieder zu einer Frühlingssfahrt eingeladen – und knapp 90 Personen sind gekommen!

Am 1. April (das ist kein Scherz) traf man sich, um außerhalb der Session ein paar fröhliche Stunden zu verbringen. Um 9:30 Uhr starteten die zwei voll besetzten Busse von Würzburg aus in Richtung Bamberg. Unterwegs erfuhren wir von der Organisatorin dieser Veranstaltung, Frau Angelika Arnold (Betreuerin der fördernden Mitglieder Bezirk Unterfranken), viel Wissenswertes über Bamberg und Umgebung. Angekommen in Bamberg konnten wir uns beim Mittagessen mit fränkischen Leckerbissen von Blauen Zipfeln, Bratwürsten bis hin zu köstlichen Schäufele stärken. Der anschließende Besuch des Biermuseums im Michaelis-Kloster war nicht nur für Biertrinker und -kenner lehrreich und unterhaltsam. Wir erfuhren was untergärig und obergärig bedeutet und wie die offene und geschlossene Gärung funktioniert.

Die Redewendung: „Da ist Hopfen und Malz verloren“ kommt, wie uns erklärt wurde, von der zu damaligen Zeiten noch unkontrollierbaren Gärung des Biersuds, bei dem, wenn er denn ungenießbar wurde, eben Hopfen und Malz verloren war.

„Pech gehabt“ hatte man früher immer dann, wenn sich das Pech, mit dem die Bierfässer ausgekleidet waren, löste, und beim Ausschank im Bierglas schwamm.

Am frühen Nachmittag starteten die Busse in Richtung Oberschwappach zu Oti Schmelzer (den wohl jeder fränkische Narr aus der Veitshöchheimer Fernsehsitzung kennt) und seiner „Bescheuerten Weindunstbühne“.

Kaum aus dem Bus gestiegen, begrüßte Oti Schmelzer – mit sommerlichem Strohhut auf dem Kopf – jeden einzelnen Gast noch auf dem Gehweg per Handschlag.

Nach bekannter „Oti-Schmelzer-Art“ gab er dann die ersten Informationen zum bevorstehenden Event, musikalisch untermalt mit seinem Schifferklavier, zum Besten.

„Hier war mal ein Bauernhof“, erfuhren wir, als wir die zur Bühne umgebaute Scheune betraten. „Hier standen Rindviecher drin. Jetzt ham mer umgestellt ... auf Touristen, die kann man leichter melk!“ „Bei mir könnt ihr ess' und trink', bis euch die Ohren abste-

hen“, war eine weitere wertvolle Information. „Wenn der Göcker dreimal kräht, geht es los mit der Vorstellung!“, so die Anweisung. Beim zweiten Krähen, könnt ihr alle nach oben gehen, dort findet die Vorstellung statt ...

Der Göcker krähte das erste Mal:

... wir deckten uns mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten ein und

Oti stellte in der Zwischenzeit seine beiden Begleitmusiker (Trompete und Tuba) vor, die er „kürzlich irgendwo ausgegraben“ hat, wie er es nannte.

Der Göcker krähte das zweite Mal:

... wir setzten uns in Bewegung und fanden alle irgendwie in einem zum Bühnensaal umgebauten Spitzboden Platz.

Der Göcker krähte das dritte Mal:

... was dann folgte, war Oti Schmelzer vom Feinsten! Über seine Alltagsprobleme hinweg zu allen Schutzheiligen und dem Klerus bis hin zu der Tatsache, dass man in Franken zur Urlaubszeit mehr Asiaten sieht als Einheimische – wo es doch hier so viele kulinarische Köstlichkeiten gibt! Aber wo sind die Einheimischen alle? Sie hocken, so Oti Schmelzers eigene Interpretation, alle an der Adria!

Nur der Szenenapplaus diente Oti zum Luftholen. Immer wieder erinnerte er mit der



typischen Armbewegung daran, dass er mit „Untertiteln arbeitet“, obwohl wir seinen Dialekt sehr gut verstanden – närrisch eben. Nach der kurzen Pause beleuchtete er die klerische Seite des Lebens – mit einem für Wallfahrer typischen geknoteten Tuch auf dem Kopf. Die beiden „ausgegrabenen“ Musiker ergänzten seine Vorträge perfekt. Dass dann gegen Ende der Vorstellung sein Weinglas vom Bistrotisch rutschte, störte ihn nicht mehr – zu hoch schlugen die Wellen der Begeisterung im Publikum! Nachdem die Zugaberufe nicht verstummen wollten, sang er für uns den „Rauschmeißer“: „Geht hem ihr nackerde Hünd“. Mit heißer gelachter Stimme und heiß geklatschten Händen traten wir die Heimreise an.

Herzlichen Dank, liebe Angelika, für diesen gelungenen Tag!

Tanja Romanowski, Klaus Ziegler



## UNTERFRANKEN



Der FVF bedankte sich bei Tobias Brand, Beirat und Vertreter des Bezirkspräsidenten von Unterfranken für seine jahrelangen Verdienste zum Wohle unserer Jugend mit dem Ehrenpreis des FVF, der Figur des „Schembartläufers“. Tobias Brand unterstützt seit vielen Jahren die Jugendarbeit. Bekannt ist er auch als Erfinder des „Bütt-Burgers“ und Mit-Initiator unseres Fastnachtskochbuches.

## Ehrungen des FVF

Im Rahmen der NÄrrischen Weinprobe wurden drei aktive Mitglieder des FVF Bezirk Unterfranken ausgezeichnet:

Andi Stange von den Homburger Steeäiseln ist seit Jahren für die Fastnachtsjugend Unterfranken tätig. Er schreibt Büttreden für Kinder und Jugendliche und kümmert sich um den Nachwuchs – bis zur „Büttreife“. Auch musikalisch ist er ein Garant für unsere Jugend! Dafür erhielt er die Ehrennadel des FVF in Gold.

Den „Till von Franken“ erhielt Angelika Arnold, Presseausschussvorsitzende und Betreuerin der fördernden Mitglieder, aus der Hand des Ordenskanzlers Roman Kirzeder. Seit 1988 hat sie der Fasching in seinen Bann gezogen. Sie begann als Betreuerin der Purzelgarde, trainierte viele Jahre Tanzmariechen der CFZ, war Pressereferentin und Schriftführerin ihres Heimatvereins. Seit 2002 betreut sie die Pressearbeit in Unterfranken, ist im Schulungsausschuss tätig und hat 2014 die Betreuung der fördernden Mitglieder übernommen.

## Bütt-Redner-Treffen in Leinach

Am 25.11.2016 war es mal wieder so weit – das alljährliche, lang herbeigesehnte, Büttredner-Treffen in Leinach. Beim Abendessen sah man einige bekannte Gesichter, aber es waren in diesem Jahr auch viele neue Kinder dabei, vor allem in der Altersstufe von sieben bis zehn Jahren. Danach gab es einen Gottesdienst. Hier entdeckten wir einige Gemeinsamkeiten zwischen der Fastnacht und der Kirche.

Anschließend startete die Kennenlernrunde in der Turnhalle, wo der Büttrednernachwuchs bei guter Musik viel Spaß hatte. Ob beim Tanzen oder mit dem großen Fallschirm. Alle hatten sichtlich Freude am Programm. Um halb elf war dann Nachtruhe, was vor allem die älteren Teilnehmer bedauerten.

Der Samstag begann mit dem Frühstück und dem anschließenden Treffen in den tags zuvor eingeteilten Gruppen. Dort übte man das Vortragen der Bütt und den

# 5, 6, 7, 8, schon ist es vollbracht!

Der  Zwirn  
Individuelle Stickerei ... und mehr!



**Wir sind Ihr Textilveredler  
für Vereine, Firmen und Privat**

**[www.derzwnirn.de](http://www.derzwnirn.de)**





richtigen Einsatz von Gestik und Mimik, zudem die richtige Betonung und Aussprache bis hin zum Schreiben einer eigenen Büttenrede.

Beim Mittagessen wurde dann bei leckerem Essen und aufgelockerter Stimmung den neuen Freunden mitgeteilt, was man alles gelernt hatte.

Nach einer kurzen Pause ging die Gruppenarbeit weiter und es wurde wieder gelernt. Manch einen, der für das Casting gemeldet war, holten einzelne Betreuer aus der Gruppe, um den letzten Feinschliff an der Bütt zu proben. Auch die selbstgeschriebene Rede

mit dem diesjährigen Thema „Kreuzfahrt“ wurde fertiggestellt. Andere standen zum ersten Mal auf der Bühne und übten das Sprechen mit einem Headset oder Mikrofon. Für den Hunger zwischendurch stellten die Betreuer leckeren Kuchen und das ein oder andere Plätzchen zur Verfügung.

Am Abend fand man sich wieder in der Turnhalle ein, wo Schiffe gebastelt und die Wand dekoriert wurde. Dann gab es eine Überraschung: Der Circus „Tohu wa bohu“ besuchte uns. Nach anfänglichem Murren schlug die Stimmung schnell in Freude um. Die Akteure zeigten die ein oder andere

Hebefigur und ein paar tolle Jonglage-Tricks. Als sie nach zwei Stunden wieder nach Hause fuhren, wollte niemand sie gehen lassen. Anschließend wurde noch ein bisschen getanzt und dann ging es ins Bett.

Am nächsten Morgen waren vor allem die Jüngeren müde von den letzten zwei Nächten, aber dies beeinträchtigte keinesfalls die Stimmung, welche immer noch super war. Vormittags ging es noch mal in die Gruppen, in denen das Gelernte vertieft wurde. Beim Mittagessen bemerkte man die Anspannung bei denen, die am Casting teilnahmen. Dies startete auch sofort im Anschluss. Durchs Programm führten Nina Chocholaty und Markus Kiefel. Am Ende war die Jury von allen Teilnehmern begeistert, und diese machten es der Abordnung von Fernsehen, Vorständen und Präsidenten auch schwer, die Richtigen für die Fernsehsendung zu finden. Anschließend wurden alle Kinder, die am Wochenende dabei waren, geehrt und man bedankte sich bei Roland Wagner, der zusammen mit seiner Frau Karin ein super Wochenende organisiert hatte.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es sensationelle drei Tage waren, in denen alle viel gelernt, neue Freunde gefunden und vor allem Spaß hatten.

*Markus Kiefel*

## Eine Rose vom Landrat

Gespannt warteten die Narren aus nah und fern auf den Einzug des Kinderelferrates, um die 32. Narrennachwuchssitzung des Bezirks Unterfranken am 19. Februar zu eröffnen. Ausrichter war in diesem Jahr die Faschingsgesellschaft Lengfeld. Hier durften wir bereits zum dritten Mal Gast sein. Oberbürgermeister Christian Schuchardt hat die Schirmherrschaft übernommen und Oliver Jörg mit seiner Gattin überbrachten die Grußworte der Stadt. Kinderprinzenpaare, Symbolfiguren sprachen Grußworte und Landtagspräsidentin Barbara Stamm zeigte sich hoch erfreut über die sehr gute Jugendarbeit in den Vereinen und bedankte sich bei allen Aktiven sowie den Verantwortlichen und den Eltern. Der Jugendsitzungspräsident Markus Kiefel eröffnete gekonnt die Sitzung und führte abwechslungsreich durch das Programm. Ca. 400 Akteure zwischen 4 und 16 Jahren aus 23 unterfränkischen Vereinen durften wir auf der Bühne bewundern. Und mit dabei

auch einige, die es auf die große Bühne bei „Wehe, wenn wir losgelassen“ schafften.



Das Fünf-Stunden-Programm bot 8 Solotänze, 10 Gardetänze - beginnend mit dem Eröffnungstanz der Gastgeber sowie 12 Schautänze und – sehr zu unserer Freude – 8 Büttenreden.

Julian Höchel vom TCA Thüngen möchte gern „Superstar“ auf der Bühne sein. „Einmal im Leben, oh wär das schön, als Superstar auf der Bühne zu stehn.“ Und am Ende bot er sich sogar als Nachfolger von Markus Kiefel an: „Markus, wie lange willst Du denn noch Sitzungspräsident sein. Sitzungspräsident das wär die Idee. Markus willst Du nicht auch emal geh?“

Pauline Büttner vom KFC Uettingen suchte als Faschingsprinzessin ihren Prinzen. „Er muss halt einfach nur mach, was ich sach.“ Zu Landrat Eberhard Nuß gewandt meinte sie keck: „die Nuss ist mir zu hart.“ Das ließ sich Eberhard Nuss nicht sagen und überreichte ihr am Ende der Büttenrede galant eine Rose. Pauline durften wir auch bei „Wehe, wenn wir losgelassen“ im BR bewundern.

## UNTERFRANKEN

Josepha Kettemann/Pheline Köhler von der Spvgg Leinach kamen als Ma und Mo auf die Bühne und Michel und Toni Hofmann als Xaver und Xander. Von der Knorrhalla Oberdürrbach beleuchtete der Jugend-Till von Franken, Jonas Wöhr, aktuelle Jugendthemen wie Schule, Kindertafel, aber auch die Politik und Deutschland und USA. Er schloss mit: „... das wünscht sich euer Jugendtill, der einmal Kanzler werden will. Man muss Gott für alles danken, auch für einen Jugendtill aus Franken.“

Zwei Weinbergsschnecken der NV Wipfeld – Katharina Sauer und Julia Wilhelm schafften es mit ihrer Bütt ebenfalls zur Sitzung in Veitshöchheim: „Zwei kecke Weinbergsschnirkelschnecken sitzen oft in Euren Hecken. Um euch häufig auszulachen, denn ihr macht ja doofe Sachen. Denn wir Schnecken checken“ und wichtig: „Finger weg von meinem Salat!“

Die Faschingsprinzessin Veronika Kaiser von der KG Rimpf: „Die schönsten Kleider würde ich mir aussuchen und vom Präsidenten seim Konto abbuchen.“ und der Frauenkenner Tobias Jodl von der KKC Kleinrinderfeld: „Ich guck nomal, mir ham ja Zeit.“ Von der Faschingsgesellschaft Kakadu aus Aschaffenburg kam der Protestler Kevin Walz: „Zeitschriftentitelseiten, Rechtschreibung: Warum macht ihr unsre Sprache nicht verständlich?“ „Drum fordre ich hier unverdrossen: Ihr ghört auf den Mond geschossen.“

Die Themen der Schautänze waren vielfältig und teilweise sehr einfallsreiche: „Bunte Süßigkeitenfabrik“, „Freunde fürs Leben“, „Weil wir Mädchen sind“, die „Panzerknackerbande“ entführte uns in unsere eigene Kindheit. „Afrika“, „Die Drachen kommen“, „Ameisenarmee“, „Die Energie der Zukunft“, „Das perfekte Faschingsrezept“, „Die Drachen kommen und „Bruchpiloten“ wirbelten über die Bühne und erzählten von fernen Welten und der Zukunft. Mit 44 Aktiven zauberte die KoKaGe Wiesentheid den Tanz „In einem Land vor unserer Zeit“ auf die Bühne.

Markus Kiefel am Ende der Veranstaltung: „Ich danke Euch, meine Gäste. Die Jugend gab heut ihr Bestes.“

Der Dank des unterfränkischen Bezirkspräsidenten Norbert Schober geht vor allem auch an Roland Wagner, der es immer wieder schafft, ein buntes Programm auf die Beine zu stellen, das einen hervorragenden Querschnitt der Jugendarbeit der Vereine zeigt.

Angelika Arnold

## Einladung des Landrats Eberhard Nuß zum Treffen der Vereine im Landkreis Würzburg



**24.02.2017 – Unteraltertheim** war in diesem Jahr der Austrichter für das 19. Treffen der Vereine im Landkreis Würzburg, zu dem Landrat Eberhard Nuß traditionsgemäß einlud. Kontakte und Freundschaften zwischen den Vereinen konnten auch in diesem Jahr weiter vertieft werden. 31 Vereine waren eingeladen, 24 Abordnungen kamen.

In seiner Begrüßungsrede stellte Eberhard Nuß die Integration und Förderung des Nachwuchses in den Vordergrund. Als Beispiel vorbildhafter Integration nannte er die Greußenheimer Zwieweltrater. Rajaa Ramadan kam vor etwa zwei Jahren mit ihrem Vater als syrische Flüchtlinge nach Greußenheim und war in diesem Jahr bei den Zwieweltratern auf der Bühne aktiv. Pauline Büttner aus Uettingen, die bei „Wehe, wenn wir losgelassen“ auftreten durfte, stellte Eberhard Nuß stellvertretend für die Jugendarbeit des FVF heraus. Pauline begeisterte uns mit ihrer Bütt als Faschingsprinzessin, die einen Prinzen sucht. Bernhard Schlereth bekam von Eberhard Nuß für seine Verdienste den einmaligen Mega-Landkreis-Orden – ein Landkreisschild mit dem Hinweis auf das Jubiläum „30 Jahre Fastnacht in Franken“.

Kurt Baumeister, der Zeremonienmeister, rief die Vereine einzeln auf und begrüßte

die Abordnungen und vor allem die Prinzenpaare.

Die Gastgeber sorgten für Unterhaltung mit ihrem Tanzmariechen Lea Mahrhofer und der Blauen Garde des ACC. Und für das leibliche Wohl war hervorragend mit leckeren Häppchen gesorgt.

Das nächste Landratstreffen findet 2018 in Thüngen statt.

Angelika Arnold





# 12 UHR MITTAGS ...

**Mellrichstadt – Sonntag, 26.02.2017 – Hauptstraße.** Streifenwagen patrouillieren in der gesamten Hauptstraße. Die Meldung wird lauten: Keine besonderen Vorkommnisse. Nur einige Gestalten in seltsamen Gewändern halten sich im Bereich der Kirche auf. Die Zufahrtstraßen rund um die Hauptstraße werden ab 12:30 Uhr gesperrt. Vor allem der Bereich um die Oskar-Herbig-Halle wird zur Sperrzone (Veranstaltungsgelände) erklärt.

Wir sind mittendrin! Wir, das sind Ingrid Ganzer, mein Mann Hans und ich, Angelika Arnold. Noch ist alles ruhig. Die MKG hat gegenüber der Kirche einen Stand mit Essen und Getränken aufgebaut. Wir suchen uns ein sonniges Plätzchen, um unsere Bratwurst im Brötchen zu genießen, denn es ist herrlichstes „Frühlings“wetter. Erste Musikanten mit ihren Instrumenten postieren sich gegenüber – der Platz füllt sich langsam. Auf dem erhöhten Bereich vor der Kirche haben wir einen besseren Überblick und reservieren uns gleich diese Stelle. MKG-Mitglieder streifen durch die Straßen und kassieren Eintritt für das kommende Spektakel. Der Erlös kommt der Vereinsarbeit zugute.



## Rückblick

In den 90er Jahren beschaffte die Mellrichstädter Karnevalgesellschaft MKG beim Milchkombinat Obermaßfeld 4 ausrangierte Wägen. Sie wurden zu Faschingswägen umgebaut und viele Jahre bei den Faschingsumzügen in der Region eingesetzt. 2009: Ersatz zwei dieser Wägen durch einen Jumbo-Anhänger. 2015: restliche zwei Wägen in einem sehr schlechten Zustand. Nun nur noch ein Wagen fahrbereit.

Deshalb am 11. Juli 2016:

Beschluss und Auftrag der Vorstandschaft: Umsehen nach neuen Wägen bzw. einem großen gebrauchten Wagen, um die kleinen Wägen für Kinder- und Jugendgarde abzuschaffen.

27. Juli 2016:

Erstes Treffen mit dem Verkäufer Harald Weigand in Bad Königshofen i. Gr. Die Firma Weigand Bau bot der MKG einen Tieflader in einem guten Zustand an. Entscheidung vor Ort: Kaufen – für 1.000 Euro.



4. August 2016:

Der Wagen war noch fahrbereit. Überführung nach Mellrichstadt. Vorstellung bei den Elfern. Erste Ideen werden gesammelt. Die Idee, ein Schiff zu bauen, kommt von Thomas Dietz. Er erstellt die Pläne. Die Konstruktion ist eine Gemeinschaftsarbeit der Elferschaft (Dieter Lorenz, Arthur Zimmer, Fritz Büchs). Festgelegt wird: Der Wagen muss vor dem Aufbau technisch auf Vordermann gebracht werden (Luft, Bremsen und Unterboden)



22. August 2016:

Das Technikteam der MKG trennt auf dem MKG-Gelände die Auffahrampen vom Tieflader. Beim nächsten Treffen wird festgelegt: Der Wagen bleibt in den verschiedenen Höhen. In der Mitte wird ein 35 cm hoher Aufbau als Steg aus Holz aufgebaut. Der Stahlunterbau für das Geländer wird seitlich mit Stahlrohren in verschiedenen Höhen angeschweißt. Die Materialbestellung läuft über die Firma Brandbeck.

6. September 2016:

Mit Ernst Burkhardt werden die Schweißarbeiten besprochen. Das Material wird bestellt. Erster Arbeitseinsatz am Donnerstag ab 16 Uhr.

8. September 2016:

Materialzuschnitt und Bohrungen in den Räumen der Firma Brandbeck.



13. September 2016:

Unterstützung bei den Schweißarbeiten durch einen Nachbarn der MKG, Ernst Burkhardt. Auf dem MKG-Gelände werden die Eisen für den Aufbau an den Wagen angeschweißt. Reinigung des Unterbodens des Tiefladers mit einem Hochdruckreiniger.



Frank Burkhard und Mike Köhler (Maler-Team der MKG) sandeln den Wagen ab und entfernen den Rost. Der gesamte Wagen wird mit Rostschutz behandelt. Über 10L Farbe werden aufgebracht. Der Wagen kommt in die Wagenhalle.

15. Oktober 2016:

Benachbarte Faschingsfreunde bekommen die beiden alten Faschingswägen geschenkt.

18. Oktober 2016:

Beginn der Holzarbeiten (Zimmermann: Dieter Lorenz). Die tragenden Pfosten werden mit Holz verkleidet und die Innen- und Außenverkleidung (Schreiner: Ralf Heuss) in Form eines Schiffes (Narrenschiff) mit Seekieferplatten angefertigt. Einbau eines Podestes mit 35 cm Höhe in Wagenmitte. Im hinteren Bereich des Wagens Einbau eines weiteren Podestes für das Kinderprinzenpaar. So können die Kinder im mittleren Bereich erhöht stehen.

Am Heck werden Aufstiegshilfen aus Metall angeschweißt. Absturzsicherungen durch Türen am Wagenende.

Auswechseln der Druckluftschläuche bei der Bremsanlage durch das Technikteam (Tobias Reder).

## UNTERFRANKEN

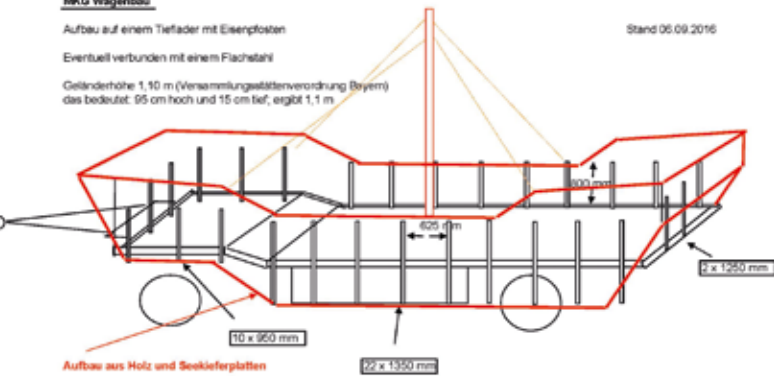
### MKG Wagenbau

Aufbau auf einem Tieflader mit Eisenpfosten

Eventuell verbunden mit einem Flachstahl

Zylinderhöhe 1,10 m (Versammlungsbühnenverordnung Bayern)  
das bedeutet: 95 cm hoch und 15 cm tief, ergibt 1,1 m

Stand 06.09.2016



Aufbau aus Holz und Seekieferplatten

Vom 16. bis 18. November 2016:

Das Malerteam grundiert den Wagen mit weißer Farbe.

19. November 2016:

Die farbliche Gestaltung des Wagens wird festgelegt: Kreative Vorschläge kommen von Dieter Lorenz und Arthur Zimmer. Ergebnis: Schiff mit roter Reling, Rumpfunterseite mit Wellen in Blau, seitlich Bullaugen, Anker und Delfine. Dazu: MKG-Wappen und jeweils ein Namensschild mit dem Prinzenpaar. Bühnenbauer Werner Schüttler, Thomas Dietz III und viele andere Elfer helfen mit.

Dezember 2016:

Wagendeck wie Bullaugen, Wappen, und Delfine werden angefertigt. Zeitgleich Bemalen des Wagens und das Anfertigen der Wagendeck durch die Bühnen- und Wagenbauer der MKG.

Januar 2017:

Ein Schiffsmast wird aufgebaut und mit Fähnchen dekoriert. Der Wagen wird mit Rücklichtern und Stecker durch das Technikteam der MKG fahrtüchtig gemacht.

Die Bandan Sambistas – eine Samba-Gruppe der Hendunger KG heizen die Stimmung an. Jetzt sehen wir das Ergebnis der Arbeit von 20 fleißigen MKG-lern, die über ein halbes Jahr geplant und gewerkelt haben. Das Narrenschiff biegt um die Kurve. Bis heute hatten mich die MKGler auf

die Folter gespannt und ihr Geheimnis nur teilweise gelüftet. Thomas Dietz versorgte mich mit laufenden Informationen über den Fortgang der Arbeiten. Seine Frau Petra und er führten ein Tagebuch über die Arbeiten und belieferten mich mit vielen Bildern, von denen Sie nun einige sehen. Überrascht und begeistert hat uns, wie diszipliniert die Zuschauer waren und mit welcher Liebe die Kostüme teilweise erstellt wurden.

Nach dem Zug trafen sich die Aktiven und Gäste in der Oskar-Herbig-Halle. Einige Garden führten dort über eine Stunde lang Garde- und Schautänze auf und die Jugend durfte nach Herzenslust feiern.

### Diese Information erreichte uns noch nach dem Zug:

- größter Umzug im LK Rhön-Grabfeld
- über 50 Wägen, davon 17 Gesellschaftswägen von befreundeten Faschingsvereinen
- 5 Musikgruppen
- 20 Fußgruppen



### MKG in Zahlen und Fakten

- Gründung 1949;
- Verein erst ab 1953 eingetragen
- Mitglieder ca. 425
- 236 Aktive, 4 Garden mit 88 Mädchen
- Männerballett, MKD-Damen (Tanz)
- 63 Kinderprinzenpaare
- 64 Erwachsenen-Prinzenpaare
- 1. Prinzessin Lisa Heym Dschullnigg (93 Jahre) lebt noch in Mellrichstadt

### Veranstaltungen:

- Rathaussturm, 2 Prunksitzungen/Jahr
- 1 Seniorensitzung; Faschingsumzug
- 1 großer Kinderfasching
- Herbstball mit Prinzenpaarvorstellung
- 2-tägiges Sommerfest im Juli
- Unterstützung beim Stadtfest in Mellrichstadt

Fotos Umzug + Bericht: Angelika Arnold

Fotos Wagenbau: MKG/Dietz



### Zurück zum 26.02.2017

In der Zwischenzeit ziehen Musikgruppen durch die Hauptstraße und sorgen für die richtige Stimmung. Die Straße füllt sich mit faschings- und kostümebegeisterten Zuschauern. Circa 13:50 Uhr hören 8.000 bis 10.000 Zuschauer die Vorboten des Zuges. Und schon biegen die ersten Akteure um die Kurve.





*Feiern*

UNTER EINEM GUTEN STERN



BRAUTRADITION ZU WÜRZBURG SEIT 1643





